



**music
Jahres
bericht
2017**

Die grafische Gestaltung dieser Ausgabe ist dem Leitgedanken Vermessung / Geomatik (Drohnen) gewidmet.
Die Bilder stammen von

bbp geomatik ag, Gümligen
HSK Ingenieur AG, Küssnacht und
Rapp Gruppe, Copyright Beat Ernst, Basel

Grafische Gestaltung: id-k Kommunikationsdesign, Bern
Druck: Rub Media AG, Wabern/Bern
Bild Umschlag: Multicopter im Vermessungseinsatz, Rapp Gruppe, Copyright Beat Ernst, Basel

INHALT

01	Fokus 2017	4
02	Gespräch mit dem Präsidenten	5–7
03	Politik	8/9
04	Wirtschaftslage	11
05	Die usic in der Öffentlichkeit	12/13
06	Anlässe	15–19
07	Wirtschaftliche Bedeutung der usic	20–23
08	Tätigkeiten der Regionalgruppen	25–27
09	Tätigkeiten der Arbeits- und Fachgruppen	28/29
10	Schwerpunkte 2017 und Ausblick 2018	30/31
11	Jahresbericht der usic-Stiftung	33/34
12	Jahresbericht der Stiftung <i>bilding</i>	36–39
13	Internationale Dachverbände	41
14	Mitgliederbestand	42
15	Vorstand	43
16	Regionalgruppen	44
17	Arbeits- und Fachgruppen	46/47
18	Personelles	48/49
19	Leitbild der usic	50

FOKUS 2017



GESPRÄCH MIT DEM PRÄSIDENTEN



Heinz Marti

Heinz Marti, Sie blicken bald auf vier Jahre als Präsident der usic zurück. Wie haben Sie diese Zeit erlebt?

Es war und ist eine bewegende und ereignisreiche Zeit. Wir haben einige Hürden erfolgreich überwinden und unsere Wahrnehmung deutlich stärken können. Insbesondere unsere vermehrte Präsenz in Politik und Öffentlichkeit hat geholfen, unsere Anliegen breiter zu streuen und verständlicher zu machen. Dies ist auch der Verdienst des Gesamtvorstands und der Regionalgruppen, welche eine gemeinsame Vision teilen – die Stellung der Planerinnen und Planer innerhalb unserer Gesellschaft zu stärken und den Verband als glaubwürdiges und handlungsfähiges Sprachrohr unserer Branche zu etablieren. Ich denke, das gelingt uns immer besser.

In Ihre Amtszeit fielen auch schwierige Situationen, beispielsweise die Aufhebung der KBOB-Honorarempfehlungen durch die WEKO. Wo liegt das Problem?

Bezüglich der WEKO hatte das Bundesgericht in einem Fall von Direktimporten von Zahnpasta entschieden, dass die Marktauswirkungen einer Wettbewerbsabrede nicht mehr nachgewiesen werden müssen, um einen Kartellrechtsverstoss zu begründen. Dies hat die WEKO als Einladung verstanden, gegen die bewährten Honorarempfehlungen der KBOB vorzugehen. Das ist besonders für kleinere öffentliche Auftraggeber ein Problem, da ihnen jetzt eine Referenz für Direktvergaben fehlt. Besonders Gemeinden mit wenig Erfahrung im Vergabewesen haben jetzt kein anerkanntes Hilfsmittel mehr, um Offerten zu plausibilisieren.

Wie haben die usic Mitglieder auf die Aufhebung der KBOB-Empfehlungen reagiert?

Zu unserer Überraschung blieb die grosse Entrüstung aus. Offenbar herrscht einerseits die Erkenntnis, dass wir als Verband gegenüber der WEKO praktisch machtlos sind. Andererseits ist die Innovation unser Kapital. Besonders Planer mit hochspezifischem Know-how sind in ihrer Preisgestaltung jetzt freier. Wir Planer nehmen diese Situation als Herausforderung an, um neue Verrechnungsmodelle zu testen. Die Abrechnung nach Stunden kann ohnehin unserer Leistung nur beschränkt gerecht werden. Entsprechend haben viele unserer Mitglieder die Abschaffung ausdrücklich begrüßt.

Im Kanton Bern gab vor allem der Aufkauf zahlreicher Planerunternehmungen durch die BKW zu reden. Inwiefern ist die usic unmittelbar von der Debatte betroffen?

Bei der BKW handelt es sich um einen mehrheitlich staatlich kontrollierten Betrieb, der im privaten Plänermarkt auf Einkaufstour geht, um seine einbrechenden Einnahmen bei der Stromproduktion auszugleichen. Bisher wurden vier usic Mitglieder aufgekauft. Diese können nicht mehr Mitglied der usic sein, da sie unser statutarisch gefordertes Kriterium der Unternehmer- und Lieferantenunabhängigkeit nicht mehr erfüllen. Treten solche Firmen nicht freiwillig aus, müsste der Vorstand der Generalversammlung deren Ausschluss beantragen. So verlieren wir nicht nur Mitglieder, sondern müssten auf öffentliche Konfrontation gehen. Das wäre unschön, aber im Interesse eines glaubwürdigen Verbandes leider nötig.

Welche Massnahmen treffen Sie, um die Situation zu entschärfen?

Solange die Politik die BKW nicht an die Zügel nimmt, müssen wir mit der Situation leben. Den Mitgliederschwund können wir durch die Gewinnung von Neumitgliedern wettmachen. Wir verstärken unsere Mitgliederwerbung und organisieren etwa in Zusammenarbeit mit unseren Regionalgruppen lokale Lunches und Brunches für CEOs von Firmen, welche noch nicht Mitglied der usic sind. Mit Erfolg, wir konnten einige neue Mitglieder dazugewinnen. Als letzte Massnahme käme eine Statutenänderung in Betracht, jedoch würde dadurch viel des usic Geistes verloren gehen.

Die Regionalgruppen scheinen innerhalb der usic an Bedeutung zu gewinnen. Weshalb ist dies so?

Die föderale Struktur der Schweiz führt dazu, dass lokale Probleme auch lokal gelöst werden müssen. Hier kann die Vereinigung lediglich Hilfe zur Selbsthilfe bieten. Und das tun wir mit Erfolg. Nachdem im Vorjahr bereits die Regionalgruppe Bern einen Verein gegründet hat, geht nächstes Jahr die Regionalgruppe Aargau ebenfalls diesen Weg. Wir unterstützen sie hierbei tatkräftig, sowohl personell als auch finanziell. Gut organisierte Regionalgruppen stärken den Gesamtverband auf allen Ebenen, fördern den Informationsaustausch, die Geschlossenheit und damit auch unsere Schlagkraft.

Diese Entschlossenheit wird besonders in der laufenden Revision des öffentlichen Beschaffungsrechts auf die Probe gestellt. Was haben Sie bisher erreicht?

Nachdem der Bundesrat anfangs 2017 endlich die Botschaft an das Parlament überwiesen hatte, haben wir im Rahmen unserer Allianz für intellektuelle Dienstleister AföB Detailpositionen dazu verabschiedet. Dank diesem Gremium durften die usic und der SIA an der Anhörung der Kommission teilnehmen. Ferner pflegen wir einen steten Austausch mit Mitgliedern der beiden Räte, um unsere Anliegen beliebt zu machen. Erstaunt hat uns, dass die Thematik vielen Ratsmitgliedern zwar wenig vertraut ist, sie aber grosses Interesse an einer gangbaren Lösung zeigen. Der vorliegende Entwurf ist deutlich besser, als was wir bisher haben, hat aber Verbesserungsspielraum bezüglich der Vergabe intellektueller Dienstleistungen. Dass die Kommission des Nationalrats den Dialog auf Gesetzesstufe verankern will, stimmt uns optimistisch für die weiteren Verhandlungen.

Ein Schwerpunktthema 2017 war die Digitalisierung. Was hat der Verband konkret im Bereich der Digitalisierung unternommen?

Da das Thema relativ neu ist, brauchen wir eine Be standesaufnahme von unseren Mitgliedern. Gleichzeitig versuchen wir, die Politik für unsere Anliegen zu sensibilisieren. An unserem diesjährigen Sessions anlass haben wir diesen Wandel mittels BIM Lab für die Politikerinnen und Politiker greifbar machen können. Entsprechend positiv waren die Rückmeldungen. Ferner haben wir eine Umfrage zur Verwendung und Bedeutung von BIM bei unseren Mitgliedern durchgeführt. Die Grunderkenntnis daraus ist, dass BIM zwar als bedeutend betrachtet wird, der Einsatz der Technologie jedoch noch nicht sehr weit verbreitet ist. Wir werden die Umfrage deshalb wiederholen, um allfällige Veränderungen ermitteln zu können.

Worin sehen Sie die Rolle der usic im Umgang mit zukünftigen Technologien?

Der digitale Wandel vollzieht sich rasch und hat enormes Effizienzpotenzial. Er birgt aber auch ungeahnte Herausforderungen. Es ist wichtig, dass wir unsere Mitglieder bei dieser Transformation unterstützen, sie rechtzeitig auf Fallstricke hinweisen und nahe an ihrem Puls sind. Dabei ist es nicht Aufgabe der usic, neue Geschäftsmodelle zu entwickeln. Vielmehr wollen wir die richtigen politischen Rahmenbedingungen schaffen, damit die Digitalisierung auch ihren Mehrwert entfalten kann. Wichtige Stichworte wären hier zum Beispiel die digitale Bearbeitung von Baugesuchen, die Regelung von Haftungsfragen, die Anwendung von SIA-Phasen auf neue Arbeitsmodelle sowie die Gewährleistung der Produkteneutralität. Schliesslich hoffen wir, dass die Bildungsinhalte bald den neuen Gegebenheiten angepasst werden.

Wo sehen Sie die zukünftigen Herausforderungen für die Planerbranche?

Das Wirken der WEKO gegen in der Branche anerkannte und bewährte Kalkulationshilfen wie die KBOB-Honorarempfehlungen und die LHO-Modelle des SIA wird den Preisdruck vor allem im klassischen Bauingenieurbereich weiterhin anheizen. Die Tiefpreisproblematik, insbesondere im Grosstiefbau, ist damit nach wie vor kritisch. Immerhin öffnen sich jetzt auch neue Wege und damit Chancen, wie Leistungen der Planer in Zukunft honoriert werden. Es gilt nun, gemeinsam mit unseren wichtigsten Bauherren innovativere Vergabeverfahren zu entwickeln, die den Eigenschaften von Planerleistungen besser gerecht werden. Ferner bleibt offen, wie sich die Rolle der Planer aufgrund der Digitalisierung verändert. Bildungsinstitutionen, Verbände, Unternehmen und Auftraggeber müssen hier eng zusammenarbeiten, damit unser einheimischer Nachwuchs kompetent und fit bleibt und durch den Wandel gesellschaftlicher Mehrwert geschaffen werden kann. Andernfalls riskieren wir, dass noch mehr gut ausgebildete Berufseinsteiger abwandern oder Arbeiten ins Ausland verlagert werden.

An der nächsten Generalversammlung übergeben Sie das Zepter Ihrem voraussichtlichen Nachfolger Bernhard Berger dem heutigen Vizepräsidenten. Welchen Ratschlag werden Sie ihm mit auf den Weg geben?

Schauen Sie, als Präsident ist es genau die Aufgabe, Führung zu übernehmen und eigene Akzente zu setzen. Es würde mich freuen, wenn unsere Anliegen in Politik und Öffentlichkeit weiterhin Gehör finden, die patronale Zusammenarbeit unter den Verbänden gestärkt wird und diese Bemühungen der usic unseren Mitgliedsfirmen helfen. Falls die Generalversammlung Bernhard Berger als neuen Präsidenten bestätigt – und davon gehe ich aus –, wird er eine gut geölte Maschinerie vorfinden. Die usic hat eine klare Vision, die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Geschäftsstelle funktioniert reibungslos und unser Einsatz wird von unseren Mitgliedern geschätzt. Darüber freue ich mich sehr, denn es erleichtert meinem Nachfolger das Setzen seiner eigenen Akzente.

POLITIK

Die politische Tätigkeit der usic umfasst das Verfassen von Positionspapieren, Stellungnahmen zu Vernehmlassungen, die Beteiligung an Abstimmungskampagnen, die Überwachung aktueller Geschäfte auf Bundesebene sowie die proaktive Vertretung von Brancheninteressen gegenüber der nationalen Politik.

Im Berichtsjahr hat sich die usic neben der Beschaffungsrechtsrevision insbesondere mit Themen rund um die Digitalisierung, die Nachhaltigkeit, die Monopolstellung von Staatsbetrieben sowie die Entwicklungshilfe auseinandergesetzt.

Allianz für ein fortschrittliches öffentliches Beschaffungswesen AföB

Im Rahmen ihrer geschäftsführenden Mitgliedschaft bei der Allianz für ein fortschrittliches öffentliches Beschaffungswesen hat die usic massgebend zum Entwurf der Detailanträge der Allianz beigetragen. Die Herausforderung bestand darin, konkrete Änderungsvorschläge zu erarbeiten, welche die Interessen möglichst aller Allianzmitglieder widerspiegeln. Die weiteren Aktivitäten bestanden in der Teilnahme an der Anhörung der Kommission für Wirtschaft und Abgaben des Nationalrats, Kontaktten und Treffen mit Mitgliedern der Kommission, um die Einreichung der Anträge beliebt zu machen, dem Verfassen von Briefen an die Kommission sowie Medienmitteilungen als Reaktion auf Bekanntmachungen der Kommission.

Digitalisierung

Die Digitalisierung war eines der dominierenden Themen im Berichtsjahr. Einerseits widmete sich die usic am Sessionsanlass ausgiebig diesem Thema. Andererseits engagierte sich die usic stark bei Bauen digital Schweiz und beteiligte sich in Arbeitsgruppen des SIA beim Verfassen von neuen Dokumenten zur Digitalisierung. Eine erstmals durchgeföhrte Umfrage zu BIM bei den Mitgliedern der usic half, den Stellenwert und die Bedeutung des Einsatzes dieser Technologie zu erörtern.

Ressourceneffizienz am Bau

Angesichts des Umstands, dass Baustoffe über 50 Prozent der gesamten Umweltbelastung ausmachen, setzt sich die usic vermehrt für einen schonenden Umgang mit Primärbaustoffen ein. Hier gilt es, sowohl Planer als auch Bauherren und die Politik dahingehend zu sensibilisieren, vermehrt auf rezyklierte Baustoffe zurückzugreifen. Auftakt der Initiative bildeten die Verabschiedung eines entsprechenden Positionspapiers sowie die Durchführung einer ersten Veranstaltung mit den Eberhard Unternehmungen. Der Lead liegt bei der Fachgruppe Mobilität & Infrastruktur der usic.

Transparenz in der internationalen Zusammenarbeit

Knapp 3.5 Milliarden Franken investiert die Schweiz jährlich in Entwicklungshilfe. Zuständig sind das Staatssekretariat für Wirtschaft SECO und insbesondere die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA. Ziel der Arbeitsgruppe Export ist es, einerseits Klarheit über die Vergabeverfahren und Finanzierungsmethoden zu erhalten. Andererseits sollen Schweizer Ingenieurinnen und Ingenieure stärker bei der Vergabe solcher Aufträge berücksichtigt werden. Damit sollen der heimische Ingenieurnachwuchs gefördert und ein zielführender Einsatz der Mittel gewährleistet werden.

Politmonitor der usic

Bereits im dritten Jahr in Folge publizierte die usic acht Mal jährlich ihren eigenen Politmonitor zu aktuellen Parlamentsgeschäften und Vernehmlassungen auf eidgenössischer Ebene. Das Instrument fand auch 2017 innerhalb und ausserhalb der usic rege Verwendung. Dank der frühzeitigen Erkennung ist die usic heute besser in der Lage, zeitnah auf politische Ereignisse zu reagieren und Positionen zu entwickeln.

Verfasste Positionspapiere

Die usic hat folgende Positionspapiere verfasst:

- Digitalisierung Baubranche
- Alternativen zu Stundenvorgaben
- KBOB – alternative Zuschlagskriterien
- Freier Markt statt Staatsmonopole
- Mehr Qualität bei der internationalen Zusammenarbeit
- Für mehr Ressourceneffizienz im Bau

Eingereichte Stellungnahmen zu Vernehmlassungen

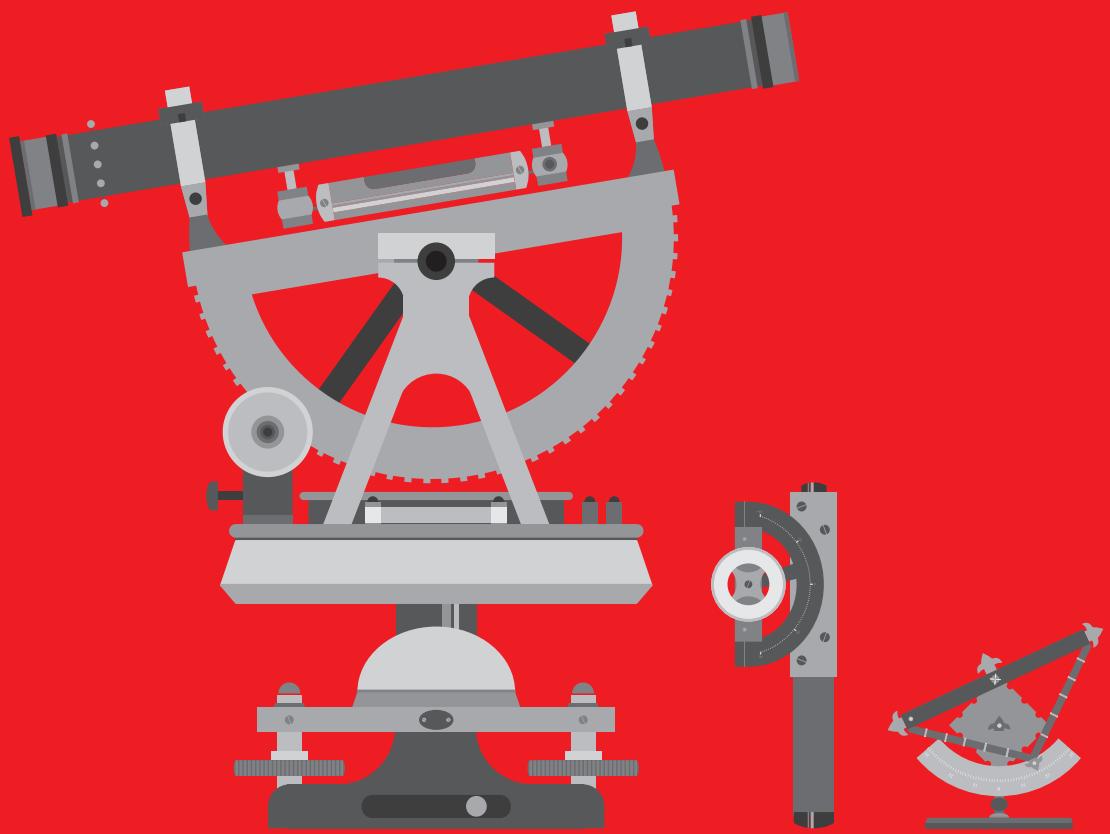
Die usic hat an folgenden Vernehmlassungen mitgewirkt:

- Verordnungsrevisionen zum ersten Massnahmenpaket der Energiestrategie 2050
- Revision des Raumplanungsgesetzes (2. Etappe), neue Elemente
- Vorvernehmlassung SIA 101

Initiierte Vorstösse im Parlament

Die usic hat die Einreichung folgender Vorstösse im Eidgenössischen Parlament angeregt:

- 17.3345 Interpellation Beat Flach (glp/AG): Beschaffungen des Bundes. Zuschlag an das günstigste Angebot?
- 17.4095 Interpellation Claudio Zanetti (svp/ZH): Vergabe von Beiträgen für die Entwicklungszusammenarbeit durch die DEZA



WIRTSCHAFTSLAGE

Die gesamtwirtschaftlichen Aussichten 2017 waren insgesamt optimistisch. Verlief das Wachstum in der ersten Jahreshälfte noch verhalten, zog die Konjunktur in der zweiten Jahreshälfte kräftig an. Sowohl das Wachstum des Bruttoinlandproduktes als auch der Bauinvestitionen verlief insgesamt positiv.

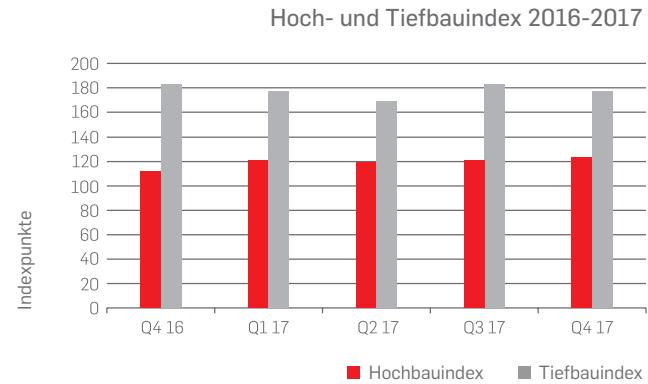
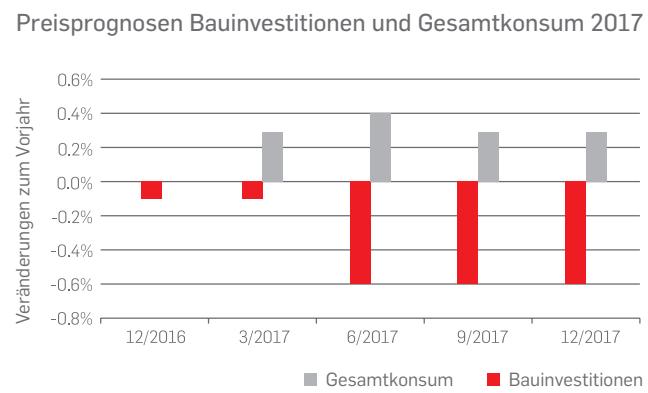
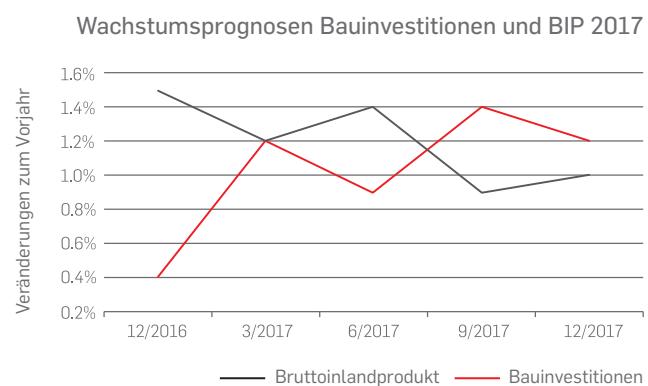
Gemäss der Expertengruppe für Konjunkturprognosen des Bundes wurde für 2017 erwartet, dass die Bauinvestitionen mit durchschnittlich 1 Prozent Wachstum zu Buche schlagen. Damit fiel das Wachstum im Vergleich zum BIP etwas verhaltener aus (1.2%). Ein Blick auf die Trendlinie zeigt aber, dass die Bauinvestitionen steigen, die Linie beim BIP dagegen nach unten weist. Vergleicht man jedoch die Preisentwicklung des Gesamtkonsums mit derjenigen der Bauinvestitionen, wird rasch klar, dass die Bauindustrie zu den Verlierern der Konjunktur gehört. Während beim Gesamtkonsum mit durchschnittlich 0.25 Prozent Preissteigerung gerechnet wurde, sanken die Preise bei Bauinvestitionen im Mittel um 0.4 Prozent.

Gemäss dem Bauindex des Schweizerischen Baumeisterverbandes und der Credit Suisse verharrten die Bautätigkeiten im vergangenen Jahr auf hohem Niveau. Dabei verzeichnete der Hochbau eine konstante Zunahme von knapp sechs Prozent, während der Tiefbau eine volatile Senkung um rund drei Prozent erzielte.

Der wirtschaftliche Aufschwung erweist sich für die Bauindustrie somit als zweischneidiges Schwert. Zwar ist die Auftragslage insgesamt positiv, besonders im Hochbau. Gleichzeitig hat die Branche aber entgegen dem Gesamtrend mit sinkenden Preisen zu kämpfen. Die abnehmende Nachfrage an Bauleistungen im Tiefbau könnte mit ein Grund für die weiterhin vorherrschende Tiefpreispolitik sein.

Trotz der insgesamt guten Konjunkturlage ist deshalb Wachsamkeit geboten. Ansteigende Zinsen und Leerstandquoten im Hochbau könnten die positive Entwicklung im Hochbau mittelfristig ausbremsen. Dann droht die Politik des tiefen Preises auch den Hochbau zu erfassen.

Zu erwarten ist, dass Unternehmen im Jahr 2018 versuchen werden, ihre Betriebskosten weiter zu senken und Synergien stärker zu nutzen, um weiterhin wettbewerbsfähig zu bleiben. Zugleich könnte ein stärkerer Trend zur Konsolidierung innerhalb der Branche nicht ausgeschlossen werden.



Quelle Grafik 1/2: Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes
Quelle Grafik 3: SBV/Credit Suisse

DIE USIC IN DER ÖFFENTLICHKEIT

Regionaler Medientag Inselspital Bern am 18. Mai

Der regionale Medientag im Inselspital führte zu einer der grössten Baustellen der Region Bern. Dabei wurden der Masterplan vorgestellt und der Verbindungs-tunnel des Intensiv-, Notfall- und Operationszentrums INO in den Mittelpunkt gerückt. Das INO ist das Herz des Inselspitals. Dieser Einblick war zu diesem Zeitpunkt des Bauprozesses besonders spannend.

Regionaler Medienanlass Seetalplatz/Bürgenstock am 4. Juli

Der Ingenieur entwickelt das beste System, damit die Ampeln alle Verkehrsteilnehmenden möglichst ohne warten zu lassen über das komplexe Kreuzungssystem des Seetalplatzes in Emmen leiten. Der Ingenieur weiss, welche Funktionen der anspruchsvolle Hotelgast selbst im Zimmer regeln will und welche das Hotelsystem automatisch übernehmen muss. Dies sind nur zwei Beispiele von Projekten, die Ingenieurinnen und Ingenieure von der Planung bis zur Ausführung begleiten. Ingenieure standen im Mittelpunkt des usic Medientages, welcher vom Seetalplatz in Emmen, dem grössten Verkehrsknotenpunkt der Zentral-schweiz, sowie zum Bürgenstock Resort führte.

Medienberichterstattungen

2017 war die usic wiederum sehr präsent in den Pu-blikumsmedien. In Tageszeitungen in der französi-schen, deutschen und italienischen Schweiz wurde über die Anliegen der usic berichtet, bspw. auch in der Weltwoche.

Newsletter

2017 wurden fünf Newsletter verschickt. Deren Re-sonanz war sehr gut. Die usic Geschäftsstelle erhält immer mehr Reaktionen, was zeigt, dass die Leserinnen und Leser den Newsletter als interaktives Ele-ment wahrnehmen.

Publikationen

usic news

2017 wurden wiederum rund 2'700 Adressaten mit drei Ausgaben der usic news bedient. In der Fachzeitschrift wurden die nachstehenden Themen behandelt:

usic news No 01/17

- Gespräch mit Marc Steiner, Bundesverwaltungsrichter zum Thema Vergabekultur
- AföB Allianz für ein fortschrittliches öffentliches Beschaffungswesen
- BIM und Recht – erste Hinweise
- Formvorschriften bei der Aufbewahrung von Projektunterlagen
- Wettbewerbsverzerrungen durch Monopolisten
- CEO-Konferenz 2016

usic news No 02/17

- Gespräch mit Dr. Heinrich Schnetzer, Schnetzer Puskas International AG, zum Thema «Bauen geht nur gemeinsam»
- Generalversammlung der usic
- Bundesgesetz über das öffentliche Beschaffungswesen
- Verursachergerechte Verkehrsfinanzierung
- Förderprogramme und Umfrage zu Building Information Modeling
- Verleihung 2. Building-Award 2017

usic news No 03/17

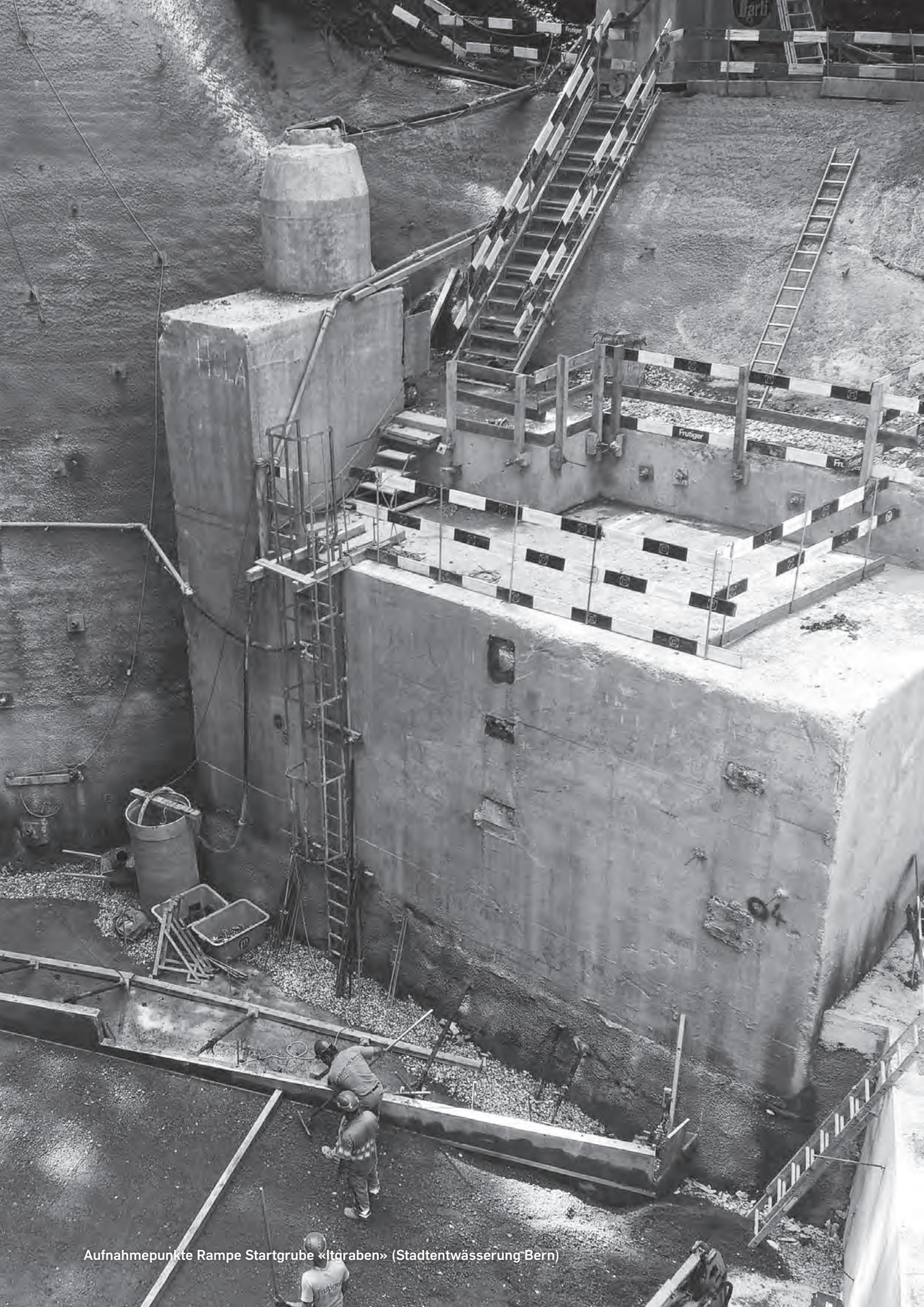
- Gespräch mit Eva Jaisli, PB Swiss Tools, zum Thema «zielgerichtete Kommunikation setzt Professionalität voraus»
- Aktuelles zur Beschaffungsrechtsrevision
- usic Sessionsanlass
- Abschaffung der KBOB-Honorarempfehlungen
- usic Medientag «Ingenieurleistungen im Fokus»
- Kompetenzprofil Bauleiter

Medienmitteilungen

2017 hat der Verband drei Medienmitteilungen versandt.

Weitere Publikationen

In den beiden Fachzeitschriften «baublatt» sowie «Haustech» wurden regelmässig von der usic verfasste Artikel und Beiträge zu aktuellen Branchenthemen und Berichte aus dem Verbandsgeschehen publiziert.



Aufnahmepunkte Rampe Startgrube «Altgraben» (Stadtentwässerung Bern)

ANLÄSSE

Forum Mobilität & Infrastruktur, 20. Januar

Die usic ist sich bewusst, dass die zukünftigen Entwicklungen die Gesellschaft vor eine grosse Aufgabe stellen und neue Lösungswege gefunden werden müssen, um den verschiedenen Herausforderungen im Bereich Mobilität und Verkehr zu begegnen. Am Forum Mobilität & Infrastruktur zum Thema Mobility Pricing, welches am 20. Januar im Kursaal Bern stattfand, standen deshalb die Fragen im Vordergrund, inwieweit Mobility Pricing überhaupt von der Bevölkerung akzeptiert wird, welche technischen Möglichkeiten zu dessen Umsetzung existieren und wie dies mit der Forderung einer verursachergerechten Verkehrsfinanzierung vereinbar ist. Darüber diskutierten Katrin Schneeberger (ASTRA), Peter Goetschi (TCS) und Kurt Schreiber (Pro Bahn) mit Markus Maibach (INFRAS) und Ralf Bosch (Rapp Trans AG) und gaben Einschätzungen über die Machbarkeit von Mobility Pricing aus ihren jeweiligen Blickwinkeln preis. Fazit: Die grösste Herausforderung und gleichzeitig das dringlichste Problem ist das Brechen der Verkehrsspitzen, um für eine gleichmässigere Auslastung der Verkehrsinfrastruktur zu sorgen. Mobility Pricing ist ein geeignetes Mittel, um dieser Herausforderung zu begegnen. Die Umsetzung von Mobility Pricing bedarf einer Änderung der Betrachtung der Mobilität sowie Anpassungen in weiteren Lebensbereichen. Ohne eine Liberalisierung der Arbeitszeiten, die Berücksichtigung von Vielnutzern und transparente Kostenstrukturen ist dies nicht möglich.

4. Forum Gebäudetechnik, 2. und 22. März

Erstmals überhaupt hat die usic eine ihrer Veranstaltungen doppelt und dies in zwei Sprachen durchgeführt und zwar am 2. März in Zürich und am 22. März in Lausanne. Das Programm der Anlässe war inhaltlich identisch, die Referenten waren jedoch nach Sprachraum ausgewählt. Erster Schwerpunkt im Programm bildeten die Ergebnisse aus der Umfrage zur Anwendung von BIM unter den usic Mitgliedern. Im Weiteren standen die Förderprogramme rund um den Gebäudebau im Zentrum. Nationalrat Yannick Buttet in Lausanne und der Berner Grossrat Daniel Trüssel in Zürich zeigten detailliert auf, wo die Planerbranche durch das erste Massnahmenpaket der Energiestrategie 2050 profitieren könnte. Um den Veranstaltungsteilnehmenden Beispiele mit nach Hause geben zu können, wurden verschiedene Projekte vorgestellt, die von den Programmen «Gebäudetechnik-CH» und «Wärmeverbünde» profitieren konnten. Konkret sei hier das Beispiel des Spitals Rheinfelden erwähnt, dessen Einsparpotenzial im Stromverbrauch von allen gebäudetechnischen Anlagen nur zu zwei Dritteln wirtschaftlich abgeschöpft werden konnte. Mit dem Förderprogramm «Gebäudetechnik-CH» würde auch das letzte Drittel des Sparpotenzials nutzbar gemacht.

usic Generalversammlung, 7. April

2017 fand die Generalversammlung der usic in der Kartause Ittingen statt. Der Verband schaute auf ein bewegtes Jahr zurück und konnte, politisch wie medial, beachtliche Erfolge erzielen. Die Anwesenden stimmten allen Anträgen der usic Generalversammlung zu. Im Vorstand stand eine personelle Änderung an. Urs von Arx wurde nach acht Jahren aus dem Vorstand verabschiedet und durch Marco Waldhauser ersetzt. Reto Graf wurde mit dem «Silbernen Zirkel 2017» geehrt. Den Teilnehmenden der Generalversammlung wurde erneut ein spannendes und abwechslungsreiches Rahmenprogramm geboten. Die Thurgauer Regierungsrätin und Vorsteherin des Departements für Bau und Umwelt, Carmen Haag, richtete ihre Grüsse an die Anwesenden und betonte die Wichtigkeit eines qualitätsorientierten Leistungswettbewerbs. Professor Peter Hettich, Universität St.Gallen, warf einen kritischen rechtlichen und ökonomischen Blick auf die zur Abstimmung anstehende Energiestrategie 2050.

usic Young Professionals, 1. Juni

Ob in Gesprächen mit Kundinnen oder Kunden, im Verkauf, in Verhandlungen mit wichtigen Partnern, in Gesprächen mit Mitarbeitenden oder im persönlichen Umfeld: wirkungsvolle Kommunikation entscheidet massgeblich über unseren Erfolg. Doch wie können wir die Wirkung unserer Kommunikation positiv beeinflussen und was sind die neuen Erfolgsstrategien für die Kommunikation in Verkauf und Marketing? Um diese Fragen zu beantworten, führte die usic am 1. Juni in Bern einen Anlass für Young Professionals mit dem Kommunikationsexperten Lorenz Wenger zum Thema «wirkungsvolle Kommunikation» durch. Von ihm erfuhren die jungen Berufsleute, wann Kommunikation den entscheidenden Unterschied macht und warum. Basierend auf den wichtigsten Erkenntnissen aus der Hirnforschung und mit praxisnahen Beispielen erhielten die Teilnehmenden vom Referenten handfeste Werkzeuge für mehr Mitarbeitermotivation und Kundenorientierung.

usic Sessionsanlass, 18. September

Die Digitalisierung in der Baubranche war das Hauptthema des Sessionsanlasses 2017. Die anwesenden Parlamentarierinnen und Parlamentarier diskutierten zusammen mit den Referenten Marco Waldhäuser, Stephan Tschudi und Andreas Wirz über wichtige thematische Aspekte. Bspw. die Auswirkungen der Digitalisierung in Bezug auf die Geschäftsmodelle der Planungsunternehmen, Chancen und Hürden der Digitalisierung in der Schweiz und die grosse Bedeutung von Wirtschaft, Politik und Behörden beim Vorantreiben der Digitalisierung in der Planerbranche und im Allgemeinen. Zudem wurden die Behördenmitglieder im eigens dafür eingerichteten BIM Lab mit praktischen Inputs versorgt. An drei Stationen wurde gezeigt, wie digitale Vermessung, Augmented Reality und das digitale Planen von der Idee bis zum Modell funktionieren. Fazit: Der usic Sessionsanlass war mit Politikerinnen und Politikern von links bis rechts gut besucht und auch viele hochrangige Behördenvertreter waren anwesend. Die rege Diskussion nach den Referaten machte deutlich, dass einige der Digitalisierung nach wie vor mit Skepsis begegnen. Auf der anderen Seite gab es feurige Voten jener, welche schon heute digital arbeiten. Fakt ist, dass die Digitalisierung die Baubranche in sämtlichen Bereichen der Wertschöpfungskette teilweise radikal verändern und Vorteile für alle Beteiligten bringen wird.

usic Young Professionals, 27. September

Wie gehen digitales Planen und Bauen und wie funktioniert der Einsatz von Building Information Modeling BIM im Bauprojekt ganz konkret? Was sind die Vorteile der innovativen, modellbasierten Technologie und wo liegen die Herausforderungen bei der Anwendung von BIM?

Um diese Fragen zu beantworten, führte die usic am 27. September einen Anlass für Young Professionals zum Thema «Digitalisierung in der Baubranche» durch. Auf einem Rundgang durch die Lokstadt, dem neuen Quartier auf dem ehemaligen Sulzerareal in Winterthur, erhielten die jungen Ingenieurinnen und Ingenieure von den BIM-Verantwortlichen der Implenia Schweiz AG wertvolle Inputs für ihren Arbeitsalltag. Junge Ingenieurinnen und Ingenieure spielen bei der Digitalisierung eine wichtige Rolle. «Die besten Ergebnisse werden dann erzielt, wenn die Jungen mit den erfahrenen Mitarbeitenden zusammenspannen», so Alar Jost, Head of BIM bei Implenia.

Export Forum, 13. November

Die Teilnehmenden am Export Forum in Olten erwartete ein abwechslungsreiches Programm mit namhaften Experten. Schweizer Planungsunternehmen, die ihre Leistungen im Ausland anbieten, stehen vor zahlreichen Herausforderungen. Welche Fallstricke haben im Ausland tätige Planerfirmen zu beachten? Welche Bedeutung und welchen Nutzen haben dabei die internationalen Vertragsvorlagen der FIDIC, der Internationalen Vereinigung Beratender Ingenieure, für Planer? Welche Erwartungen hat das Staatssekretariat für Wirtschaft SECO an die Schweizer Planer im Hinblick auf die Auslandsaktivitäten des SECO? Unter der Leitung von Moderatorin Marianne Fassbind diskutierten Botschafter Raymund Furrer, Leiter des Leistungsbereichs Wirtschaftliche Zusammenarbeit des SECO, Matthias Neuenschwander, Vorsitzender der FIDIC-ITA Task Group 10, sowie Mario Marti, Geschäftsführer usic.

CEO-Konferenz, 15. November

Innovationen haben für Planerunternehmen einen hohen Stellenwert. Das Thema Innovation stand denn auch im Zentrum der 10. CEO-Konferenz der usic vom 15. November. Lässt sich Innovation in Unternehmen erlernen? Wo liegen die Herausforderungen bei der Umsetzung von Innovation? Diese Fragen wurden mit den Referenten und Podiumsteilnehmenden Martin Eberhard, Claude Siegenthaler und Peter Richner diskutiert. Die CEO-Konferenz wurde wiederum gut besucht und geniesst einen hohen Stellenwert in der Planerbranche. Den zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurde ein spannendes und praxisnahe Programm geboten. Die Inputs der Referenten aus der Wirtschaft, der Forschung und der Lehre verdeutlichten, dass den Risiken zahlreiche Innovationschancen gegenüberstehen. Das Potenzial für Innovationen in der Planerbranche ist gross und eine nachhaltige Zukunft ist nur mit einem innovativen Bausektor möglich. Fazit: Die Arbeit der Planer wird sich dank Innovationen enorm verändern.

usic Akademie – Zertifikatslehrgang «Führungs-kräfte in Planungsbüros»

Die usic Akademie öffnete am 23. März ihre Türen. Damit erweiterte die usic ihr Weiterbildungsangebot. Im Fokus steht primär die Aus- und Weiterbildung von angehenden jungen Führungskräften. Selbstverständlich sind auch erfahrene Führungskräfte willkommen, die ihre Kenntnisse auffrischen wollen. Beim Besuch aller Module erhalten die Absolventen ein Zertifikat für «Führungskräfte in Planungsbüros». Ein erster Lehrgang wurde am 23. März gestartet. Aufgrund der grossen Nachfrage wurde der gleiche Weiterbildungslehrgang im Herbst nochmals durchgeführt.

Seminare und Workshops

Auch im Berichtsjahr organisierte die usic in der ganzen Schweiz zahlreiche Seminare und Workshops zu verschiedenen Themen. Weiterbildungsanlässe der usic erweisen sich als ein hervorragendes PR-Instrument des Planerverbandes und erfreuten sich auch 2017 grosser Beliebtheit. Insgesamt wurden 23 Anlässe mit durchschnittlich 21 Teilnehmenden durchgeführt.

Die nachstehende Tabelle gibt Auskunft über die Kursthemen, Referenten, Durchführungsorte und Anzahl Teilnehmende:

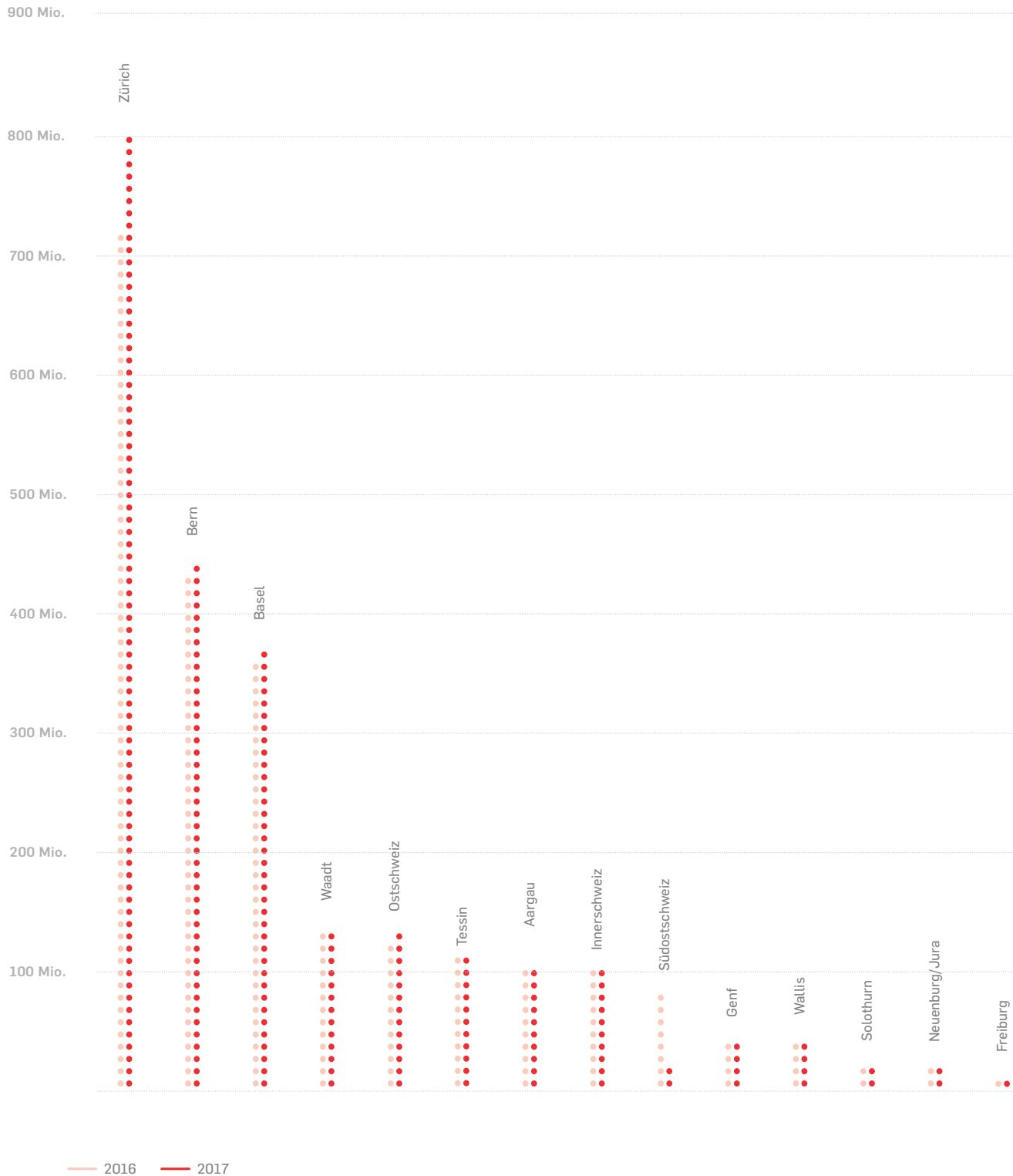
Titel/Inhalte	Referenten	Durchführungsorte	Teilnehmende
Vom Lernenden zum Berufskollegen, so bilden Sie Ihren Nachwuchs erfolgreich aus (Praxisworkshop Stiftung <i>bilding</i>)	Sandra Reichen, Leiterin Betriebliche Gesundheitsförderung IRADIS, Solothurn	Bern/Zürich	18/23
Fallbeispiele aus der usic Rechtspraxis: Tipps zur Vermeidung von Haftpflichtfällen	Daniel Gebhardt, lic. iur. Advokat, Rechtsberater der usic-Stiftung, Basel Dr. Mario Marti, Rechtsanwalt, Geschäftsführer usic, Bern Dr. Thomas Siegenthaler, Rechtsanwalt, Rechtsberater der usic-Stiftung, Winterthur	Bern/Winterthur/Basel	21/30/21
Young Professionals – Redest du noch oder kommunizierst du schon?	Lorenz Wenger, eidg. dipl. Kommunikationsleiter, Bern	Bern	58
Vertiefungsworkshop zum Tool «Lueg zu dir, 10 Schritte für psychische Gesundheit» (Praxisworkshop Stiftung <i>bilding</i>)	Sandra Reichen, Leiterin Betriebliche Gesundheitsförderung IRADIS, Solothurn	Olten	5
Bauablaufstörungen und Planlieferverzug: wie weiter und wer haftet?	Dr. Thomas Siegenthaler, Rechtsanwalt, Rechtsberater der usic-Stiftung, Winterthur	Winterthur/Luzern	31/27
Moderierte Fallberatungen für BerufsbildnerInnen: Wo drückt der Schuh? Bringen und halten Sie Ihre Lernenden auf Erfolgskurs (Praxisworkshop Stiftung <i>bilding</i>)	Sandra Reichen, Leiterin Betriebliche Gesundheitsförderung IRADIS, Solothurn	Olten	4/8/8
Aktuelle Entwicklungen im Vergabewesen	Dr. Mario Marti, Rechtsanwalt, Geschäftsführer usic, Bern	Luzern	22
Prävention und Umgang mit Stress am Arbeitsplatz	Gina Auf der Maur, Psychologin lic. phil., AEH Zentrum für Arbeitsmedizin, Ergonomie und Hygiene AG, Zürich	Zürich/Olten	12/22
Young Professionals – Digitalisierung: Von der Planung zur Umsetzung	Alar Jost, Head of BIM, Implenia – Technical Center, und Ulf Hoppenstedt, Projektleiter Development, Implenia Modernisation & Development	Winterthur	53
Change Navigator, Umgang mit Veränderungen; Workshop	Andreas Bachofner, MBA, Betriebsökonom dipl. oek., dipl. Bau-Techniker TS, eidg. FA Ausbilder, Schaffhausen	Zürich/Luzern	9/7
45plus, die Chancen der bevorstehenden Berufsjahre nutzen; Workshop	Andreas Bachofner, MBA, Betriebsökonom dipl. oek., dipl. Bau-Techniker TS, eidg. FA Ausbilder, Schaffhausen	Zürich	6
10 Must Knows im öffentlichen Baurecht – ein Crashkurs	Daniel Gebhardt, lic. iur. Advokat, Rechtsberater der usic-Stiftung, Basel	Zürich/Olten/Chur	16/15/26
Building Information Modeling BIM: Darauf haben Ingenieurunternehmungen zu achten	Dr. Mario Marti, Rechtsanwalt, Geschäftsführer usic, und Jean-Rodolphe Fiechter, lic. iur. LL.M., Rechtsanwalt, beide Kellerhals Carrard, Bern	Zürich	44

WIRTSCHAFTLICHE BEDEUTUNG DER USIC

Regionalgruppe	Mitgliedsunternehmen und Zweigstellen		Mitarbeiterzahlen		Durchschnittliche Unternehmensgrösse Mitarbeiter		Bruttoumsatz der Mitgliedsunternehmen pro Region in Mio.	
	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017
Aargau	66	66	574	573	8.70	8.68	104	103
Basel	74	74	2003	2067	27.07	27.93	361	373
Bern	133	134	2417	2451	18.17	18.29	436	442
Freiburg	19	20	35	37	1.84	1.85	6	7
Genf	25	28	227	236	9.08	8.43	41	43
Innerschweiz	120	118	552	559	4.60	4.74	100	101
Neuenburg/Jura	25	26	119	125	4.76	4.81	21	23
Ostschweiz	123	120	724	748	5.89	6.23	131	135
Solothurn	43	42	151	151	3.51	3.60	27	27
Südostschweiz	47	45	385	113	8.19	2.51	69	20
Tessin	48	49	674	668	14.04	13.63	122	121
Waadt	40	41	747	783	18.68	19.10	135	141
Wallis	35	35	221	226	6.31	6.46	40	41
Zürich	210	213	3985	4447	18.98	20.88	719	802
Total Schweiz	1008	1011	12 814	13 184	12.71	13.04	2312	2379

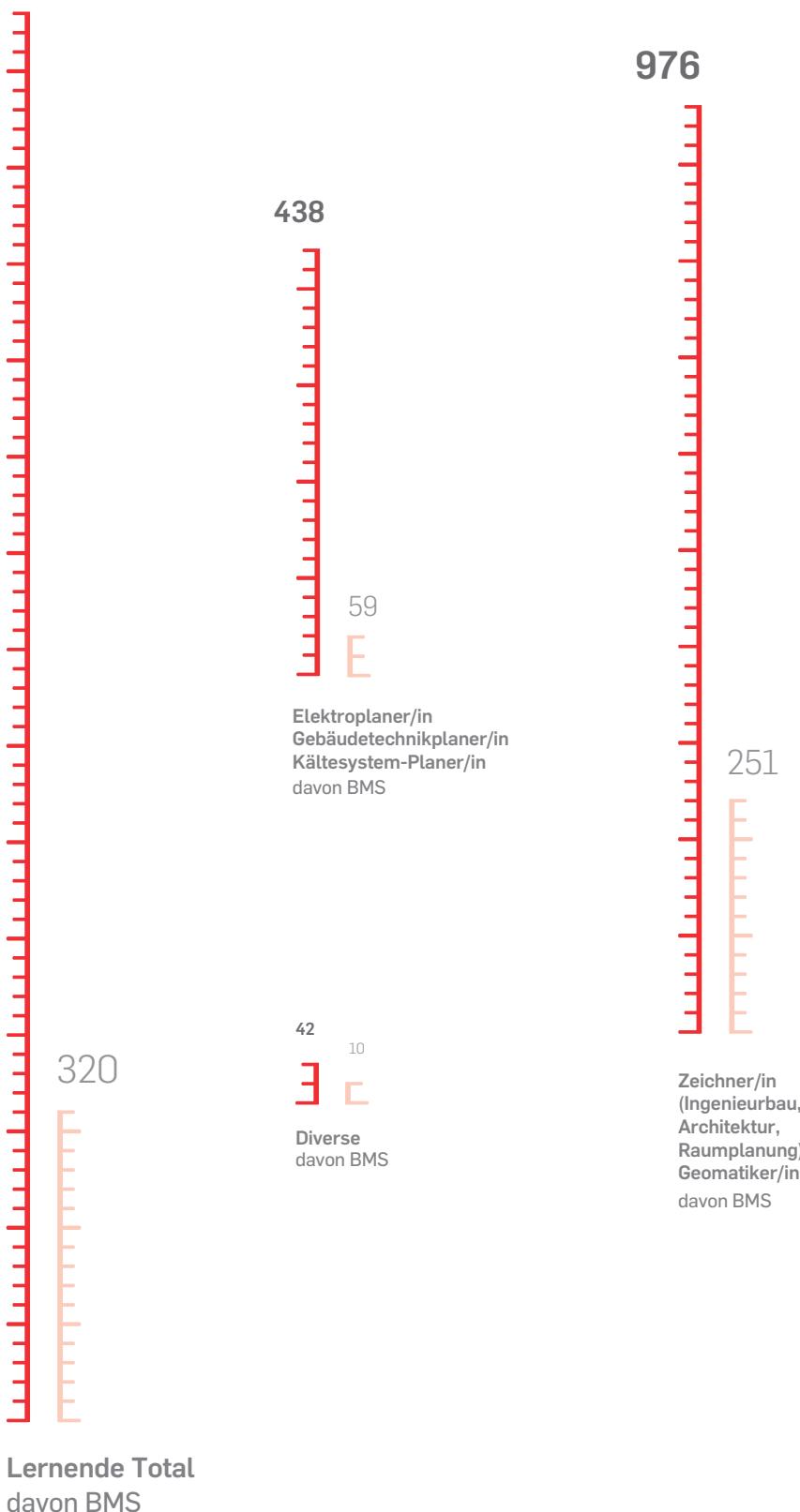
Die usic Mitgliedsunternehmen generieren einen jährlichen Bruttoumsatz von 2.379 Mrd. Franken, was einem Anteil von gegen 50% am gesamten ingenieurrelevanten Ausgabenanteil im Baubereich in der Schweiz entspricht.

Bruttoumsatz der Mitgliedsunternehmen pro Region in Mio. CHF



— 2016 — 2017

Beruf	Anzahl Lernende		davon BMS	
	2016	2017	2016	2017
Zeichner/in EFZ, Fachrichtung Ingenieurbau	864	848	265	206
Zeichner/in EFZ, Fachrichtung Architektur	25	27	10	11
Zeichner/in EFZ, Fachrichtung Raumplanung	7	6	1	3
Geomatiker/in EFZ	98	95	21	31
Elektroplaner/in EFZ	203	186	25	25
Gebäudetechnikplaner/in Heizung EFZ	100	87	18	16
Gebäudetechnikplaner/in Lüftung EFZ	63	70	7	11
Gebäudetechnikplaner/in Sanitär EFZ	95	93	8	7
Kältesystem-Planer/in EFZ	2	2	1	0
Informatiker/in EFZ	12	12	6	5
Mediamatiker/in EFZ	2	3	0	0
Kauffrau/-mann	46	27	11	5
Total	1517	1456	373	320

1456

Die usic Mitgliedsunternehmungen beschäftigten im Berichtsjahr 1456 Lernende.
Davon besuchten 320 (22%) die Berufsmittelschule.



Multicopter im Vermessungseinsatz

TÄTIGKEITEN DER REGIONALGRUPPEN

Die Regionalgruppen der usic sind unterschiedlich organisiert, in den verschiedenen Regionen werden andere Formen der Verbandstätigkeit und andere Kooperationen mit Partnerorganisationen gelebt. Diese Heterogenität schlägt sich auch in der Übersicht über die Tätigkeiten der Regionalgruppen im Berichtsjahr sowie in den Tätigkeitsprogrammen 2018 nieder.

Regionalgruppe	Tätigkeiten 2017	Ziele 2018
Aargau	<p>Die usic Regionalgruppe Aargau ist der Vereinigung bauenaargau beigetreten. Zusammen mit dem SIA Aargau hat die usic Regionalgruppe Aargau den Landammann und Departementsvorsteher Bau, Verkehr und Umwelt des Kantons Aargau zu einem Kamineuergespräch eingeladen.</p> <p>Vertreter der usic Regionalgruppe Aargau hatten im April ein Gespräch mit den Vertretern der Abteilung Tiefbau und Umwelt des Kantons Aargau. Themen: Projektportfolio, Vergabeinstrumente, Tiefpreispolitik.</p> <p>Am 21.9. fand eine Besprechung mit dem Kantonsingenieur statt, u.a. zum Thema Tiefpreisproblematik.</p> <p>Am 26.9. nahmen Vertreter der Regionalgruppe am Roundtable bauenaargau mit Regierungs- und Grossräten teil.</p> <p>Am 2.11. folgte eine Besprechung mit dem Kantonsingenieur und Vertretern der Baumeister.</p> <p>Am 26.10. traf sich das Kernteam der usic Regionalgruppe Aargau zu einer Sitzung zum Thema Vereinsgründung.</p>	7.3. Gründungsversammlung des Vereins der usic Regionalgruppe Aargau.
Basel	<p>Teilnahme an der tunBasel 2017 vom 12.–21.5., Betrieb eines Standes mithilfe ausgewählter usic Büros.</p> <p>1.6. Regierungs- und Amtsleiter-Gespräch Kanton Basel-Stadt, zusammen mit der SIA Sektion Basel.</p> <p>16.6. und 17.11. Sitzungen der Branchengruppe Baugewerbe mit dem Gewerbeverband Basel-Stadt.</p> <p>Weitere Gespräche mit der Bau- und Umweltschutzzdirektion, dem Tiefbauamt, dem Hochbauamt, dem Amt für Raumplanung und der zentralen Beschaffungsstelle des Kantons Basel-Landschaft sowie dem Bau- und Verkehrsdepartement, dem Tiefbauamt, dem Amt für Städtebau & Architektur, der Stadtgärtnerei und dem Amt für Mobilität des Kantons Basel-Stadt.</p>	<p>21.6. Regierungs- und Amtsleiter-Gespräch Kanton Basel-Stadt, zusammen mit der SIA Sektion Basel.</p> <p>Fortführen der Behördengespräche mit dem Ziel, der laufenden Beobachtung und Beurteilung der Entwicklung der Wirtschaft im generellen und mit dem speziellen Fokus auf gewerbe freundliche Rahmenbedingungen für die Basler KMU im Bausektor. Ziel: Anliegen und Probleme der einzelnen Berufsgruppen branchenübergreifend erfassen und diskutieren.</p>
Bern	<p>Es fanden Jahresgespräche mit allen grösseren Bauherren statt.</p> <p>GV und Herbstanlass mit je ca. 25 Teilnehmenden.</p> <p>Jahresbrief im Januar mit Rückmeldungen aus den Jahresgesprächen sowie den Anlässen der Regionalgruppe.</p> <p>Erarbeiten von Lohnempfehlungen für Praktikanten und Lernende.</p> <p>CEO-Lunch mit Neumitgliederwerbung.</p> <p>Mitwirkung Berner Ausbildungsmesse BAM und tunBern sowie bei den usic Medien- und Young-Professionals-Anlässen.</p> <p>Vergabewesen: Diskussion erste Stoßrichtungen.</p>	<p>Anlässe (Generalversammlung und Herbstanlass) und Behördengespräche wie im Vorjahr. Einbezug der ASTRA Filiale Estavayer-le-Lac.</p> <p>Mitgliederwerbung.</p> <p>Vergabepaxis: Ausrollen der Vorgaben der usic Schweiz. Klare, einheitliche Kommunikation.</p> <p>Versand Jahresbrief.</p> <p>Weitere Aktivitäten sind in Planung.</p>
Freiburg	Teilnahme am Treffen der Westschweizer usic Mitglieder zusammen mit den Regionalgruppenpräsidenten vom 18.10. in Lausanne.	
Genf	Teilnahme am Treffen der Westschweizer usic Mitglieder zusammen mit den Regionalgruppenpräsidenten vom 18.10. in Lausanne.	
Innerschweiz	<p>Jahresgespräch mit Kantonsingenieuren und Kantonsbaumeistern der Zentralschweizer Kantone, zusammen mit der SIA Sektion Zentralschweiz.</p> <p>Jahresgespräch mit dem Baudirektor und dem Tiefbauamt des Kantons Zug.</p> <p>Teilnahme an Sitzungen der Präsidentenkonferenz der Planerverbände der Zentralschweiz.</p> <p>Ein Regionalgruppenhöck durchgeführt, einer mangels Anmeldungen annulliert.</p> <p>Baustellenbesichtigung der neuen Stoosbahn, Schwyz, am 28.4.</p> <p>Mitwirkung am usic Medientag beim Seetalplatz Luzern und im Bürgenstock Resort.</p> <p>Teilnahme an diversen usic Seminaren.</p>	<p>Jahresgespräch mit Kantonsingenieuren und Kantonsbaumeistern der Zentralschweizer Kantone, zusammen mit der SIA Sektion Zentralschweiz.</p> <p>Jahresgespräch mit dem Baudirektor und dem Tiefbauamt des Kantons Zug.</p> <p>Teilnahme an Sitzungen der Präsidentenkonferenz der Planerverbände der Zentralschweiz.</p> <p>Zwei Regionalgruppenhöcks mit Referaten.</p> <p>Baustellenexkursion Tangente Zug/Baar.</p> <p>Teilnahme an diversen usic Seminaren.</p>

Neuenburg/ Jura	Teilnahme an der Einführung des Observatoire des Marchés Publics romands OMPr und Informationsschreiben an die Behörden.	Treffen mit dem Staatsrat und den Gemeinden zur Vorstellung der Teilnahme am Observatoire Vaudois des Marchés Publics OVMP. Treffen mit den kantonalen Behörden von Neuchâtel zur Fortsetzung der Studie zur Neuenburger Baubranche (unter der Federführung des SIA).
Ostschweiz	Mittagsstamm, jeden ersten Mittwoch im Monat. Mitgliederversammlung am 18.9. Engagement in der Berufsbildung beim Verein Triebwerk, verein-triwbewerk.ch Teilnahme an der Generalversammlung der usic in der Kartause Ittingen am 7./8.4. 28.9. usic Zmorge zur Neumitgliederwerbung. Anlässe/Besichtigungen: 16.1. Information Baudepartement Kanton St.Gallen 27.2. Information Direktion Bau und Planung der Stadt St.Gallen 18.5. Besichtigung Konviktgebäude Trogen, Erweiterung 2. Etappe 8.6. Baustellenbesichtigung Ruckhalde-Tunnel, St.Gallen 14.9. Baustellenbesichtigung UPLaNS Rheineck-St.Margrethen 6.11. Informationsveranstaltung ASTRA.	Mittagsstamm, jeden ersten Mittwoch im Monat. 7.6. Seminar «Prävention und Umgang mit Stress am Arbeitsplatz» in St.Gallen. Mitgliederversammlung im September. Engagement in der Berufsbildung beim Verein Triebwerk. Anlässe/Besichtigungen in Zusammenarbeit mit der SIA Sektion St.Gallen/Appenzell: • Information Baudepartement Kanton St.Gallen • Information Direktion Bau und Planung der Stadt St.Gallen • Informationsveranstaltung ASTRA • Diverse Baustellenbesichtigungen. Verstärkte Zusammenarbeit mit der SIA Sektion Thurgau. Teilnahme an der tunOstschweiz vom 11.-15.4. in St.Gallen.
Solothurn	Gespräch mit dem kantonalen Baudirektor und Chefbeamten des kantonalen Hochbauamtes, des Amtes für Verkehr und Tiefbau sowie für Raumplanung und des Amtes für Umwelt. Intensivierung der Kontakte zur SIA Sektion Solothurn. Durchführung einer Regionalgruppensitzung. Kontaktgespräch mit Mitarbeitenden der usic Geschäftsstelle.	Gespräch mit dem kantonalen Baudirektor und Chefbeamten des kantonalen Hochbauamtes, des Amtes für Verkehr und Tiefbau sowie für Raumplanung und des Amtes für Umwelt. Kontaktaufnahme und Gespräch mit SBB Infrastruktur Olten. Mitarbeit an tunSolothurn 2018, gemeinsam mit der SIA Sektion Solothurn. Intensivierung der Kontakte zur SIA Sektion Solothurn. Durchführung einer Regionalgruppensitzung. Kontaktgespräche mit Mitarbeitenden der usic Geschäftsstelle. Teilnahme an kantonalen Vernehmlassungen.
Südost-schweiz	Generalversammlung. Zwei Höcks (Januar/November). Durchführung Fachseminar (Herbst). Verstärktes politisches Lobbying in Graubünden. Durchführung Behördengespräch. Ausrichtung Nationaler Zukunftstag.	Generalversammlung. Drei Höcks (Januar/September/November). Durchführung von zwei Fachseminaren (Frühjahr und Herbst). Verstärktes politisches Lobbying in Graubünden. Durchführung Behördengespräch. Ausrichtung Nationaler Zukunftstag. Erzielen einer höheren Beteiligung an usic Veranstaltungen.
Tessin	Teilnahme an diversen gemeinsamen Sitzungen mit den lokal agierenden Fachvereinen. Diskussionsthemen: <ul style="list-style-type: none">• Honorardumping• Implementierung GAV• Behördengespräche. Bildung eines regionalen usic Vorstands. Informelle Veranstaltungen wie Baustellenbesuche, Medienanlass, Kultur etc.	Eine ad hoc-Gruppe trifft sich Ende Januar. Thema: Vereinsgründung. Die Neumitgliederwerbung wird intensiviert.
Waadt	Weitere Annäherung an die UPIAV. Treffen mit den Leitern der ASTRA Filiale in Estavayer-le-Lac. Treffen mit den Verantwortlichen des Département des infrastructures et des ressources humaines DIRH des Kantons Waadt. Teilnahme an den Aktivitäten der Stiftung «Culture du bâti» (le CUB). Kontakte mit Politikern (Olivier Français, Olivier Feller).	Weitere Annäherung an die UPIAV. Treffen mit den Leitern der ASTRA Filiale in Estavayer-le-Lac. Treffen mit den Verantwortlichen des Département des infrastructures et des ressources humaines DIRH des Kantons Waadt. Teilnahme an den Aktivitäten der Stiftung «Culture du bâti» (le CUB). Kontakte mit Politikern.

Wallis	<p>Kontakte zu Behörden/Verwaltungen</p> <p>Treffen mit dem Departement für Verkehr, Bau und Umwelt DVBU, der Association Valaisanne des Mandataires de la Construction AVMC und der SIA Sektion Wallis.</p> <p>Themen am 20.12.2016:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsfortschritte A9, Informationen über die Ingenieurmandate • Tiefpreisproblematik • Budget der Kantonstrassen. <p>Themen am 3.5.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reorganisation der Departemente nach dem Wechsel in der Walliser Regierung • Neues Beschaffungsrecht • Kantonales Raumplanungsgesetz (loi cantonale sur l'aménagement du territoire LcAT) • Bildung: Erdbebenexperten. <p>Themen am 24.10.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildung: Erdbebenexperten • Schaffung des Observatoire des Marchés Publics romands OMPR (Thema: Walliser Kontroverse) • Aufhebung der KBOB-Honorarempfehlungen. <p>Bildung</p> <p>07.11. Treffen der Kommission für die Zeichnerberufe EFZ Fachrichtung Ingenieurbau. Themen: überbetriebliche Kurse und stärkerer Einbezug von Berufsverbänden (finanziell und organisatorisch).</p> <p>Aktivitäten für Mitglieder</p> <p>Die zusammen mit der usic Geschäftsstelle einberufene Sitzung der usic Regionalgruppe Wallis musste wegen fehlendem Interesse abgesagt werden.</p>	<p>Kontakte zu Behörden/Verwaltungen</p> <p>2–3 Treffen mit dem DVBU, der AVMC und der SIA Sektion Wallis.</p> <p>Kontakte zu den Dienststellen (R3, Kantonsstrassen, Gebäude) zur Erläuterung der Ansätze des Observatoire des Marchés Publics romands.</p> <p>Bildung</p> <p>20.–25.2. Berufsmesse (salon des métiers) in Martigny mit finanzieller Unterstützung der usic</p> <p>Überbetriebliche Kurse: auch hier ist eine jährliche finanzielle Unterstützung der usic beantragt.</p> <p>Aktivitäten für Mitglieder</p> <p>4.5. CEO-Lunch, Vorstellung der Aktivitäten der usic Schweiz und der erwarteten Entwicklung der usic Regionalgruppen.</p>
Zürich	<p>Generalversammlung der Regionalgruppe am 22.3.</p> <p>Behördengespräche (gemeinsam mit anderen Planerverbänden):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Baudirektion Kanton Zürich • Hoch- und Tiefbaudepartement der Stadt Zürich. <p>Kontaktkontakte und Kontaktpflege mit dem Kanton, den Städten Zürich und Winterthur, der ASTRA Filiale Winterthur und weiteren wichtigen öffentlichen Auftraggebern in der Region.</p> <p>Organisation und Durchführung von Foren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • zwei Foren zwecks Erfahrungsaustausch (Themen: Beschaffungswesen, Mitarbeiterzufriedenheit) • drei Netzwerklunches für Mitglieder der usic Regionalgruppe Zürich. <p>Gründung und Arbeitsaufnahme einer Arbeitsgruppe Politik & Lobbying, Etablierung eines Politmonitorings auf kantonaler Ebene (mit Unterstützung durch die usic Geschäftsstelle).</p> <p>Kontaktpflege und Koordination mit anderen lokalen Verbänden.</p> <p>Gemeinsame Vernehmlassungsantworten im Rahmen der Konferenz der Zürcher Planerverbände.</p> <p>Zweitägige Vorstands-Klausur (24./25.11.).</p> <p>Unterstützung des Ausschreibungsmonitorings BWA (Beobachter für Wettbewerbe und Ausschreibungen) beim SIA.</p> <p>Öffentlichkeitsarbeit: fünf Kolumnen im baublatt.</p>	<p>Generalversammlung der Regionalgruppe am 21.3.</p> <p>Behördengespräche (im Rahmen der Konferenz Zürcher Planerverbände KZPV):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Baudirektion Kanton Zürich • Hoch- und Tiefbaudepartement der Stadt Zürich. <p>Kontaktkontakte und Kontaktpflege mit dem Kanton, den Städten Zürich und Winterthur, der ASTRA Filiale Winterthur und weiteren wichtigen öffentlichen Auftraggebern in der Region.</p> <p>Organisation und Durchführung von Foren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • zwei bis drei Foren zwecks Erfahrungsaustausch • drei Netzwerklunches für Mitglieder der usic Regionalgruppe Zürich. <p>Arbeitsgruppe Politik & Lobbying: Weiterführung des Politmonitorings auf kantonaler Ebene, Verfassen von Positionspapieren, evtl. Kantonsratsanlass.</p> <p>Kontaktpflege und Koordination mit anderen lokalen Verbänden.</p> <p>Gemeinsame Vernehmlassungsantworten durch KZPV.</p> <p>Unterstützung des Ausschreibungsmonitorings BWA (Beobachter für Wettbewerbe und Ausschreibungen) beim SIA.</p> <p>Öffentlichkeitsarbeit: vier Kolumnen im baublatt.</p>

TÄTIGKEITEN DER ARBEITS- UND FACHGRUPPEN

AG Bildung

2017 wurden weitere strategische Überlegungen zur Zukunft der Arbeitsgruppe gemacht, welche 2018 umgesetzt werden sollen. Zudem wurde das Kompetenzprofil Bauleiter verabschiedet.

AG Export

Die Zahl der Mitarbeitenden in dieser Arbeitsgruppe hat im Berichtsjahr weiter zugenommen. Ein Schwerpunkt der Arbeiten lag erneut bei der Verbesserung der Rahmenbedingungen von Ingenieuraufträgen im Zusammenhang mit der Schweizer Entwicklungshilfe. Gemeinsam mit dem Staatssekretariat für Wirtschaft SECO hat die Arbeitsgruppe (seit ihrer Reaktivierung) das erste Forum Export durchgeführt, um schweizerische Ingenieurdiestleistungen beliebt zu machen und die Hürden beim Export solcher Leistungen zu erörtern. Ferner hat die Arbeitsgruppe ein Gespräch mit der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA durchgeführt und die Einreichung eines politischen Vorstosses im Eidgenössischen Parlament zur Vergabepraxis der DEZA erwirkt.

AG Politik & Lobbying

Der Themenschwerpunkt dieser Arbeitsgruppe lag auch 2017 bei der Revision des öffentlichen Beschaffungswesens. Die Beratung in der Erstkommission hat sich stetig verschoben. Weiterhin beschäftigten die Arbeitsgruppe die Übernahmen der BKW sowie die Intervention der WEKO beim SIA. Letzterer musste auf Druck der WEKO die Honorarempfehlungen zurückziehen.

AG Public Relations/Öffentlichkeitsarbeit

Das Aufgabenvolumen in der AG PR wächst stetig. Neben zwei Medienanlässen hat die Arbeitsgruppe eine Plakatkampagne anlässlich des Spatenstichfestes zum Bahnhof Bern lanciert. Zudem wurde eine Social Media Strategie erarbeitet, welche 2018 umgesetzt wird. 2017 haben drei Anlässe zur Mitgliedergewinnung stattgefunden. Zusammen mit dem TEC21 und dem SIA haben die Vorbereitungen für den zweiten Band des Buches «Schweizer Ingenieurbaukunst» begonnen. Die beiden Young Professionals Anlässe waren sehr gut besucht.

AG Qualität & Unternehmensführung

Die Arbeitsgruppe befasste sich 2017 hauptsächlich mit der Erarbeitung von Indikatoren, welche für die Erhebung von besseren Kennzahlen zu den usic Mitgliedsunternehmungen nützlich sein können. Im Rahmen des anstehenden Vorsitzwechsels sowie dem Austritt mehrerer Mitglieder aus der Arbeitsgruppe wurde zudem eine thematische Neuorientierung der Arbeitsgruppe in Betracht gezogen. Diese Arbeiten waren zum Berichtszeitpunkt nicht abgeschlossen. Die Ergebnisse werden anfangs 2018 dem Vorstand der usic zur Beschlussfassung vorgelegt.

AG Vergabe/Honorare

Die Arbeitsgruppe befasste sich 2017 neben der Revision des öffentlichen Beschaffungsrechts intensiv mit der Erarbeitung von alternativen Vergabekriterien. Letzteres Thema gewann besonders im Rahmen der Aufhebung der KBOB-Honorarempfehlungen durch die Wettbewerbskommission WEKO an Bedeutung. Sie hat hierzu zwei Positionspapiere zuhanden des Vorstands verfasst. Ein Schwerpunkt betrifft die Plausibilisierung des Angebots, deren Möglichkeiten im Rahmen der aktuellen Bundesrechtsprechung stärker durch Vergabebehörden ausgeschöpft werden sollen.

Durch Interviews mit Schlüsselpersonen sollen Anbieterinnen mit einer reellen Chance auf einen Zuschlag qualitativ stärker voneinander abgegrenzt werden. Ferner setzt sich die Arbeitsgruppe für eine Abschwächung der Anwendung von Stundenvorgaben bei der Vergabe von Planerleistungen in Fällen ein, wo eine Stundenverrechnung zu unbeabsichtigten Folgen für beide Seiten führt. Ferner hat die Arbeitsgruppe sich mit der wirtschaftlichen Rolle von staatsnahen Betrieben mit Monopolstellung befasst.

FG Energie & Umwelt

Das vierte Forum Gebäudetechnik wurde in der Deutsch- und auch in der Westschweiz durchgeführt. Die Fachgruppe hat zudem an der Vernehmlassung zum ersten Massnahmenpaket der Energiestrategie 2050 teilgenommen. Dies, nachdem die usic bereits eine Social Media Kampagne für die ES2050 umgesetzt hatte.

FG Mobilität & Infrastruktur

Die Fachgruppe führte zu Beginn des Berichtsjahres ihr erstes Forum zum Thema Mobility Pricing durch. Ferner beteiligte sie sich an der Vernehmlassung zu neuen Elementen des Raumplanungsgesetzes. In ihrem Bestreben, sowohl Planer als auch Bauherren und die Politik für einen schonenden Umgang mit Baustoffen zu sensibilisieren, hat die Fachgruppe ein Positionspapier verfasst und ein zweiteiliges Forum für 2018 geplant. Zukünftig will sich die Fachgruppe stärker mit Akteuren ausserhalb des Verbandes koordinieren, um eine grössere Breitenwirkung ihrer Bemühungen zu erreichen.

SCHWERPUNKTE 2017 UND AUSBLICK 2018

Schwerpunkte des Berichtsjahres bildeten diverse Anlässe, über welche im Kapitel 06 berichtet wird. Darauf hinaus sind folgende Themen erwähnenswert:

Behördenkontakte

Die regelmässigen Gespräche mit dem Bundesamt für Straßen ASTRA und den SBB (Infrastruktur) fanden auch 2017 statt. Im Zentrum der Diskussionen standen nach wie vor die Ausschreibungsregeln und die sich akzentuierende Tiefpreisproblematik. Die grossen öffentlichen Bauherren anerkennen die Problematik und sind auch bereit, gewisse Anpassungen an den Ausschreibungen vorzunehmen, z.B. eine Plausibilisierungsprüfung der Angebote. Die usic hat aktiv in einer Arbeitsgruppe KBOB/bauenschweiz mitgewirkt, welche Optimierungen bei der Angebotsbewertung suchen soll. Die Arbeitsgruppe kam zum erfreulichen Schluss, dass die öffentlichen Bauherren eingeladen werden sollen, vermehrt Planerwahl- oder Zweicouvertverfahren durchzuführen und dass die Einführung von Plausibilisierungskriterien geprüft werden soll. Die Thematik wurde auch intensiv mit Politikern besprochen, insbesondere im Rahmen der Aktivitäten der Allianz für ein fortschrittliches öffentliches Beschaffungswesen AföB, vgl. Seite 8.

Zum Bedauern der usic haben die SBB beschlossen, die Idee einer Projektallianz zu verwerfen. Die usic hat sich gemeinsam mit Infra Suisse stark gemacht, dass die SBB diese neue Zusammenarbeitsform in einem Pilotprojekt testen sollen. Trotz vielen Gesprächen und umfangreichen Vorbereitungsarbeiten waren die SBB schliesslich nicht bereit, die Herausforderung anzunehmen. Die usic wird sich dafür einsetzen, das Thema bei anderen Bauherren beliebt zu machen.

Sie ist überzeugt, dass die fortschreitende Digitalisierung Änderungen an den bisherigen Zusammenarbeitsformen bedingen wird und dass damit auch das Allianzmodell wieder in den Fokus rücken wird.

Nach wie vor ungelöst ist die Thematik der KBOB-Empfehlungen für die Honorierung von Planerleistungen im freihändigen Verfahren. Die Wettbewerbskommission WEKO scheint nun bestärkt durch ein neues Bundesgerichtsurteil, die Empfehlungen vollständig abzulehnen. Die KBOB wiederum will – im Einklang mit den Planerverbänden – am bestehenden System festhalten.

Digitalisierung

Die usic hat sich im Berichtsjahr intensiv mit der Digitalisierung im Baubereich auseinandergesetzt. Nebst dem diesem Thema gewidmeten Sessionsanlass (s. Seite 16) hat sich die usic insbesondere im Vorstand und im Steuerungsausschuss der Interessenplattform Bauen digital Schweiz engagiert. Namentlich hat die usic bei der Erstellung eines Merkblattes für rechtliche Fragen mitgewirkt. Auch unterstützt die usic den Schweizer BIM Kongress weiterhin als Sponsorin. Im Rahmen des SIA wirkt die usic an der Erarbeitung einer Zusatzvereinbarung BIM für Planer-Verträge mit.

Rechtsberatung

Die Rechtsberatungsdienstleistungen der usic waren auch 2017 stark gefragt. Im Rahmen der kostenlosen ersten Rechtsberatung beantwortete der usic Rechtsdienst 153 Anfragen (Vorjahr 155), vorab zum Arbeits-, Bau- und allgemeinen Vertragsrecht. Im Rahmen des «Helpdesk Vergabe» wurden zudem 47 Anfragen (Vorjahr 38) zum Beschaffungsrecht bearbeitet. Hierbei nicht eingeschlossen ist die Rechtsberatung der usic-Stiftung in haftpflicht- und versicherungsrechtlichen Fragen.

Die Rechtsberatung ist weiterhin ein wichtiger Pfeiler des Dienstleistungsangebotes der usic. Rechtsuchenden usic Mitgliedern soll dabei nicht nur in Streitfällen erste Hilfe geboten werden, sondern juristischer Rat soll auch vorgängig und präventiv wirken. Im Umfang einer allgemeinen Erstberatung mit Vorgehensempfehlung ist die Rechtsberatung eine kostenlose Verbandsdienstleistung für alle usic Mitglieder.

Sitzungen

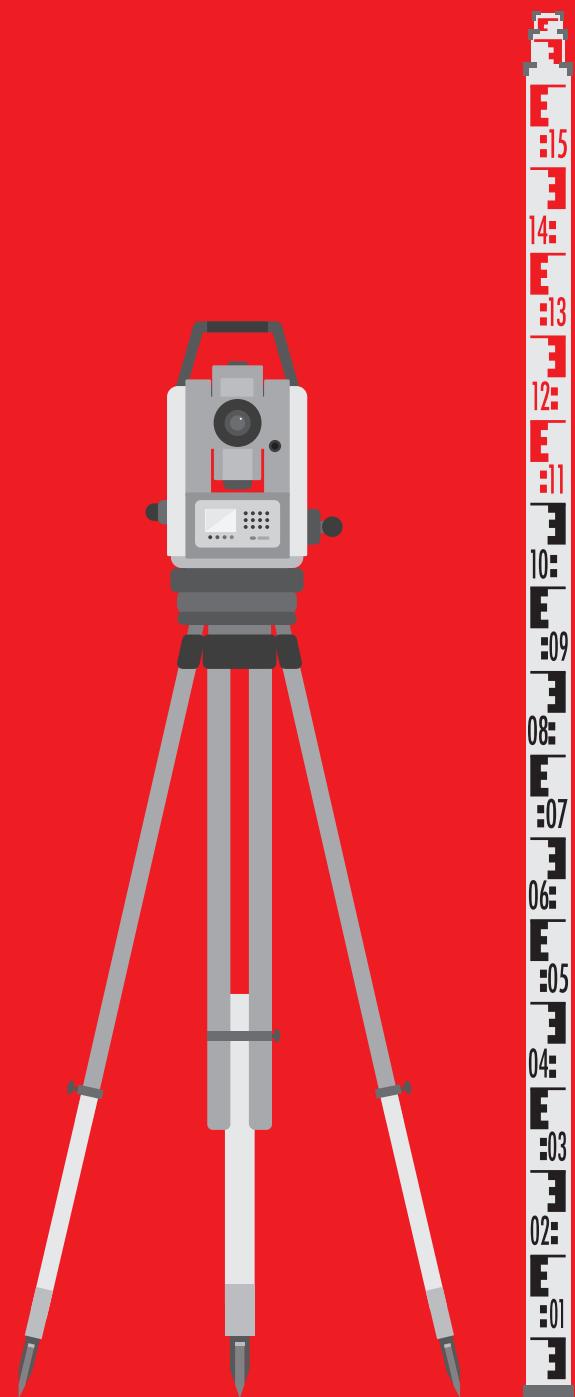
Im Berichtsjahr fanden insgesamt 40 Sitzungen von Vorstand, Regionalgruppenpräsidenten, Arbeits- und Fachgruppen statt, inkl. formeller Behördengespräche (Vorjahr 43).

Ausblick

Politisch wird 2018 weiterhin die Beschaffungsrechtsrevision im Zentrum stehen. Die usic wird diese im Verbund mit der von ihr ins Leben gerufenen Allianz für ein fortschrittliches öffentliches Beschaffungswesen AföB eng begleiten.

Ein besonderer Fokus wird auch 2018 auf Bildungsfragen gelegt: Es gilt die Kompetenz des Verbandes in Bildungsfragen aufzubauen mit dem Ziel, aus patronaler Sicht eine Position vis-à-vis der Bildungsinstitutionen und der Bildungspolitik zu entwickeln. Dabei gilt es insbesondere den digitalen Wandel zu berücksichtigen.

Ein weiterer bleibender Fokus ist die Mitgliederwerbung. Mit gezielten Aktionen in den Regionen soll die Zahl der Mitgliedsunternehmen weiter zunehmen.



JAHRESBERICHT DERUSIC-STIFTUNG

Die usic-Stiftung darf im Rückblick auf 2017 wieder ein planmäßig verlaufenes Geschäftsjahr vermelden. 506 Büros wählten den Schutz des Kollektivsowie Teile des Rahmenvertrages. 1.2 Mia. Franken an Honoraren wurden 2017 über die usic-Stiftung versichert. Neben dem traditionellen Kollektivvertrag galt das Augenmerk besonders den Neuerungen innerhalb des Rahmenvertrages.

Tätigkeiten

Die Kombination aus Kollektiv- und Rahmenvertrag macht das Versicherungsangebot zu einem massgeschneiderten Portfolio. Ab Januar 2017 kam eine weitere Blüte im Strauss der Zusatzversicherungen dazu: Die Differenzen Police DIC/DIL (Difference in Conditions/Difference in Limits). Diese schliesst Lücken im Deckungsumfang sowie bzgl. Deckungssummen, wenn ein durch einen Auftraggeber aufgezwungener Vertrag ein ungenügend abgestimmtes Risikoprofil aufweist. Der Wunsch nach einer solchen Ergänzung kam aus dem Markt und die usic-Stiftung konnte sich mit dem neuen Angebot als Vorreiterin in der Branche etablieren. Das Verfahren ist sehr einfach, die Fremdpolice wird eingesandt und das Angebot seitens der usic-Stiftung erstellt. Wie die Erfahrung nach nur einem Jahr zeigt, erfreut sich dieses Angebot einer regen Nachfrage und entspricht einem gut begründeten Bedürfnis der usic Büros.

Die weiteren, schon länger etablierten Ergänzungsversicherungen umfassen Angebote für Planergemeinschaften unter usic versicherten Büros sowie auch für gemischte Gemeinschaften, Exzedenten Pollicen, welche die Haftpflicht auf die früheren Limiten erhöhen, Bauplatz Pollicen, in denen Planer, Unternehmer und Bauherrschaft in einer Police versichert sind, sowie Projektpolicen nach Bedarf.

Die Attraktivität der Versicherungspakete ist für kleine wie für grosse Ingenieurbüros deutlich gestiegen, nicht zuletzt auch durch die Anreize in Richtung Schadefreiheit. Erwähnenswert ist auch der Vorteil der generellen Rechtsberatung – nicht erst im Schadenfall –, der allen Mitgliedern im Kollektivvertrag zuteil wird.

Weiterhin ist dem Vorstand und den Arbeitsgruppen der Stiftung wichtig, Lehren aus Schadenfällen zu ziehen und passende Angebote zu lancieren. So wurden auch 2017 wieder mehr als 70 Fälle intensiv geprüft und analysiert.

Versicherungen

Der Mitgliederbestand der versicherten Betriebe belief sich per 31. Dezember 2017 auf insgesamt 506 Unternehmungen (Vorjahr 522). Das Prämievolumen (Grund- und Zusatzversicherung) betrug CHF 11.63 Mio. (Vorjahr CHF 11.81 Mio.). Bei den Arbeitsgemeinschaften lag das Prämievolumen bei CHF 1.05 Mio. (Vorjahr CHF 0.62 Mio.). Diese Zahlen reflektieren noch den alten Vertrag. Unter dem neuen Rahmenvertrag kommen noch einmal CHF 0.39 Mio. hinzu, so dass das Total der IG-Prämien CHF 1.44 Mio. beträgt.

Schadenfälle

Es wurden 171 Schadenfälle (Vorjahr 137) angemeldet. Davon entfallen 108 auf das Jahr 2017, 63 resultieren aus den Vorjahren. 18 Fälle wurden mit einer insgesamt knapp unter CHF 200'000 liegenden Schadenssumme bereits abgeschlossen.

Ein wichtiges Arbeitsfeld war auch die Abwehr unberechtigter Forderungen. Im Mittel wurden 50% der Forderungen ohne Schadenfall erledigt. Nicht selten können auch überhöhte Forderungen erheblich und fair reduziert werden.

Von grosser Bedeutung ist hier die haftpflichtrechtliche Rechtsberatung der usic-Stiftung, die präventiv und im Vorfeld der Schadenbearbeitung durch die Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG zum Einsatz kommt. An dieser Stelle sei den Rechtsberatern der usic-Stiftung – Thomas Siegenthaler, Daniel Gebhardt sowie usic Geschäftsführer Mario Marti – für ihren Einsatz herzlich gedankt.

Sitzungen des Stiftungsrates und dessen Arbeitsgruppen

2017 wurden zwei Stiftungsratssitzungen durchgeführt. Die Gruppe «Schadenanalyse» traf sich zu drei Tagessitzungen mit Vertretern der Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG, die Arbeitsgruppe «Schadenprävention/Qualitätssicherung» und die Arbeitsgruppe «Vertragserneuerung» jeweils zu drei Sitzungen.

Vermögensverwaltung

Der Swiss Market Index SMI schaut auf ein erfolgreicheres Jahr zurück als Ende 2016 und davon profitierte auch das Vermögen der usic-Stiftung. Der Aktienanteil beträgt etwa einen Drittel des Vermögens und ist zu einem guten Teil für das positive Vermögensergebnis verantwortlich. Aber auch die anderen Anlageklassen zeigen einen erfreulichen Abschluss. Daneben ist die Stiftung auf eine relativ hohe Liquidität angewiesen, was aufgrund gewisser geopolitischer Unsicherheiten und einer längeren Hausephase durchaus vertretbar ist und keine Negativzinsen verursacht. Die usic-Stiftung vertraut weiterhin auf sichere und nachhaltige Anlagen.

Die Anlageberatung liegt in den Händen von Hans-Caspar Nabholz, dem an dieser Stelle für seine umsichtigen Strategien herzlicher Dank ausgesprochen sei.

Dank

Die Arbeiten und Sitzungen im Stiftungsrat und bei der Geschäftsstelle SRB Assekuranz Broker AG, Zürich, erfolgten dank kompetentem Einsatz von Heidi Spinner und Stephan Egli sehr effizient.

Dank gebührt auch den Kollegen im Stiftungsrat, der Geschäftsstelle sowie dem usic Vorstand und allen Leitenden und Mitwirkenden in den verschiedenen Arbeitsgruppen.

Die Arbeitsgruppe «Schadenprävention/Qualitätssicherung» wirkte unter der Leitung von Hans-Ulrich Frey, die Arbeitsgruppe «Vertragserneuerung/Marktanalyse» unter Hansjörg Hader, die Arbeitsgruppe «EKAS/Arbeitssicherheit» unter Ruedi Müller, die Arbeitsgruppe «Schadenanalyse» unter dem Präsidenten der Stiftung.

Ich wünsche allen unseren Mitgliedern und Mittäglichen ein möglichst schadenfreies 2018, mit vielen positiven Erlebnissen und erfolgreichen Projekten.

Dr. Dieter Flückiger, Präsident der usic-Stiftung



Bau- und Ingenieurvermessung

JAHRESBERICHT DER STIFTUNG *bilding*

Dafür setzt sich die Stiftung *bilding* ein

Seit 2006 steht die Stiftung *bilding* für die schweizweite Förderung des beruflichen Ingenieurnachwuchses im Bauwesen, speziell für die Disziplinen Bauingenieure, Elektroingenieure und HLKS-Ingenieure. Die Stiftung wurde auf Initiative und mit Mitteln der Schweizerischen Vereinigung Beratender Ingenieurunternehmungen usic gegründet.

Zusammen mit den fünf Trägerverbänden – der usic, Infra Suisse, dem Schweizerischen Baumeisterverband, der Gruppe der Schweizerischen Gebäudetechnik-Industrie und Swiss Engineering STV – verfolgt die Stiftung *bilding* folgende Zielsetzungen:

- mehr geeignete Lernende (mit Potenzial für ein Ingenieurstudium) und Studierende gewinnen
- gezielt am Image der Ingenieure arbeiten und Vorbilder schaffen
- mehr Frauen motivieren, einen Ingenieurberuf zu wählen.

Die wichtigsten Tätigkeitsfelder der Stiftung *bilding* umfassen die Motivation und Ausbildung der BerufsbildnerInnen, die aktive Unterstützung der Ausbildungsbetriebe, die Bewerbung der verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten, die Realisierung gezielter Imagekampagnen sowie die Information und Motivation der Berufs- und Studienberatenden.

Organe

Der Stiftungsrat hat sich 2017 zu zwei, der Leitende Ausschuss zu drei Sitzungen getroffen und zahlreiche strategische und organisatorische Geschäfte behandelt sowie diverse Projekte lanciert. Die Mitglieder des Stiftungsrates sowie des Leitenden Ausschusses sind auf Seite 48 aufgeführt.

Das Jahr 2017

2. Building-Award

Der 2015 erstmals verliehene Building-Award soll über die Branche hinaus bei den für den Berufsstand wichtigen Schlüsselpersonen Begeisterung wecken und eine Plattform der Begegnung für jene sein, welche die Förderung des Ingenieurnachwuchses im Bau direkt oder indirekt unterstützen.

Die Schweizer Auszeichnung für herausragende Ingenieurleistungen am Bau ging 2017 in die zweite Runde. Die Verleihung des Building-Awards fand am 20. Juni im KKL statt, moderiert von Christa Rigozzi, mit musikalischen Einlagen der Sängerin und Songwriterin Jaël. Eine hochkarätige, unabhängige Jury unter der Leitung von Prof. Dr. René Hüslar hat im Vorfeld aus den eingereichten Dossiers 19 Nominierungen vorgenommen. Die Gewinner 2017:

Kategorie 1 «Hochbau»

Elbphilharmonie Hamburg; Schnetzer Puskas International AG, Basel, Rohwer Ingenieure VBI GmbH

Kategorie 2 «Infrastrukturbau»

Neue mobile Fussgängerbrücke des Genfer Jet d'Eau; INGENI SA, Carouge

Kategorie 3 «Energie- und Gebäudetechnik»

Neubau Biomassenzentrale Coop-Grossbäckerei Schafisheim; eicher + pauli Liestal AG, Liestal

Kategorie 4 «Forschung und Entwicklung»

Arch_Tec_Lab, ETH Zürich; Dr. Lüchinger + Meyer Bauingenieure AG, Zürich

Kategorie 5 «Young Professionals»

Bühnenbedachung NON-OpenAir Meggen; WaltGalmarini AG, Zürich

Kategorie 6 «Nachwuchsförderung»

Stiftung tunSchweiz.ch

Die kleine, rund 12 Meter lange mobile Fussgängerbrücke zum Genfer Wahrzeichen Jet d'Eau holte den Gesamtpreis des 2. Building-Awards 2017. Die offizielle Preisübergabe fand am 25. September statt. Im Beisein des Genfer Staatsrats Luc Barthassat, der verantwortlichen Ingenieure der INGENI SA, der Architekten und Vertreterinnen des Vereins HAU, der sich in der Romandie für behindertengerechtes Bauen einsetzt, wurde die Siegertafel enthüllt.

Verleihung Silberner Zirkel 2017

An der Generalversammlung der usic vom 7. April in der Kartause Ittingen hat die Stiftung *bilding* zum siebten Mal den «Silbernen Zirkel» verliehen. Mit diesem Preis werden Mitgliedsunternehmungen und Persönlichkeiten ausgezeichnet, die sich in besonderem Masse für die Förderung junger Nachwuchskräfte stark machen.

Stiftungsratspräsident Urs von Arx überreichte die Auszeichnung an Reto Graf, IBG B. Graf AG Engineering, St.Gallen. Reto Graf bildet in seinem Unternehmen nicht nur Lernende aus, er ist auch Präsident des Vereins Triebwerk. Dieser Verein bildet eine Schnittstelle zwischen Jugendlichen, Lehrpersonen und Berufsbildnern und fördert die Vernetzung von Schulen, Firmen und Berufsberatungen. Reto Graf hat auch sehr aktiv bei der Organisation und Durchführung der beiden letzten tunOstschweiz.ch mitgewirkt.

Erlebnisschau tunBern und tunBasel

Vom 28. April bis 7. Mai fanden in Bern die tunBern und vom 12. bis 21. Mai in Basel die tunBasel statt. Bei diesen Erlebnisschauen geht es primär darum, bei Kindern und Jugendlichen auf spielerische Weise deren Interesse für Technik und Naturwissenschaften zu wecken. An den einzelnen Ständen konnten die zukünftigen IngenieurInnen und NaturwissenschaftlerInnen selber ausprobieren, experimentieren und forschen.

In Bern bauten die jungen Besucherinnen und Besucher am Gemeinschaftsstand der Stiftung *bilding*, der usic, der BFH und der SIA-Sektion Bern mit Holzklötzli einen Turm und liessen ihn mit Geschick und einer ruhigen Hand um einiges höher als die eigene Körpergrösse werden. Kinder und Erwachsene konnten ihre Konstruktionsfähigkeiten auch am PC unter Beweis stellen. Es ging darum, in unterschiedlichem Gelände eine Brücke zu bauen, die den anschliessenden Tests mit Autos, Bussen, Panzern und Zügen sowie unter verschiedenen Witterungsbedingungen standhalten musste.

In Basel konnten sich die jungen Besucher am Gemeinschaftsstand der usic, der SIA-Sektion Basel und der FHNW ebenfalls im Brückenbau üben. Es gab zwei Fragestellungen: Wie muss man Papier knicken, falten, kleben, um eine möglichst stabile Konstruktion zu erhalten? Die zweite Aufgabe bestand darin, die Brücke von Leonardo da Vinci nachzubauen und einen Wassergraben zu überwinden. Auch in Basel kam ein Computerprogramm zum Einsatz. Hier konnte berechnet werden, wie gross die eigene verbrauchte Energiemenge wirklich ist.

Die Stiftung *bilding* unterstützt diese Auftritte jeweils mit einem finanziellen Beitrag und der Organisation eines Gemeinschaftsstandes.

Nationaler Zukunftstag 2017, 9. November

Mädchen und Jungen der 5. bis 7. Klasse wechseln am Nationalen Zukunftstag die Seiten, um ihre Eltern oder eine Bezugsperson an den Arbeitsplatz zu begleiten und ihnen über die Schulter zu schauen. Die Stiftung *bilding* unterstützt diesen Anlass seit mehreren Jahren und steht Interessierten mit Programmvorschlägen und Checklisten zur Seite.

Aus- und Weiterbildung

Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern kommt eine zentrale Aufgabe zu. Sie bilden den beruflichen Nachwuchs aus, sie fördern, begleiten und unterstützen die jungen Leute auf einem sehr wichtigen und weichenstellenden Weg. Die Stiftung *bilding* organisiert für diese Zielgruppe regelmässig Workshops und Seminare.

An den Workshops vom März 2017 in Bern und Zürich ging es ums Thema «vom Lernenden zum Berufskollegen». Den Teilnehmenden wurden verschiedene Instrumente vorgestellt und Inputs gegeben, wie sie Lernende erfolgreich zu Berufskolleginnen und -kollegen ausbilden können. Weitere Themen waren die Herausforderung Lebensphase «Jugend» zwischen 13 und 25 Jahren, die Faktoren einer positiven Entwicklung in die Erwachsenenwelt, die Salutogenese, so bleibt man «gesund», ein Selbstreflektions-Tool sowie das eigens für BerufsbildnerInnen erstellte Tool «Lueg zu dir, 10 Schritte für psychische Gesundheit». Dazu fand im Juni ein Vertiefungsworkshop mit Erfahrungsaustausch statt.

Im Herbst wurden die BerufsbildnerInnen an drei Nachmittagen zu moderierten Fallberatungen eingeladen. Die Veranstaltungen waren innert kürzester Zeit ausgebucht, sie werden im kommenden Jahr erneut angeboten.

Werbung/PR/diverse Projekte

2017 hat die Stiftung *bilding* in folgenden Publikationen Inserate geschaltet: Berufswahlagenda 2017/2018, Diplomzeitung Gebäudetechnik HLKSE sowie im Berufs- und Lehrstellenlexikon 2017.

In der Zeitschrift usic news hat die Stiftung *bilding* im Berichtsjahr verschiedene Beiträge veröffentlicht, unter anderem zu folgenden Themen: 2. Building-Award, Aus- und Weiterbildungen, tunBern und tunBasel, Verleihung Silberner Zirkel 2017.

Am 9. Mai fand an der ETH Hönggerberg das vierte bauingenieurinnenFORUM statt. Die Informations- und Networkingveranstaltung von und für Frauen bietet interessante Fachvorträge aus Planung und Ausführung und dient als Plattform zum ungezwungenen Austausch unter Gleichgesinnten. Angesprochen sind Studentinnen, Doktorandinnen, Professorinnen und auch Bauingenieurinnen aus der Praxis. Die Stiftung *bilding* unterstützte die Organisatorinnen mit einem finanziellen Beitrag und hilft bei der Bewerbung des Forums.

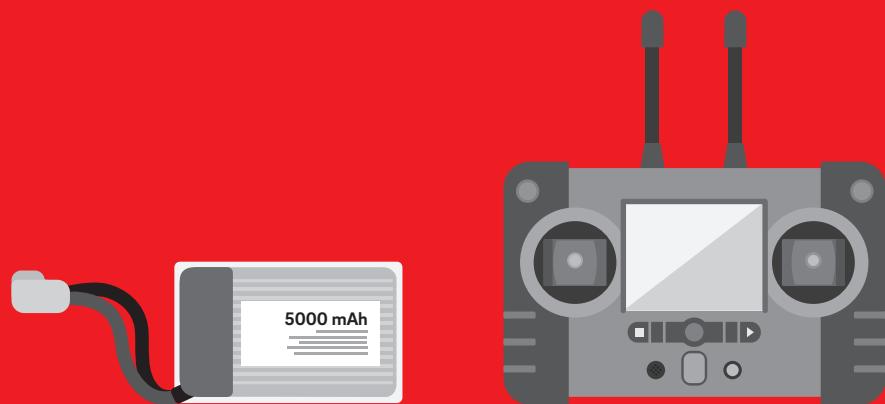
Gönnergewinnung

Die Stiftung *bilding* ist auf Unterstützer angewiesen, sei es in Form von persönlichem Engagement und Eigeninitiative oder eines finanziellen Beitrages. Der jährliche Gönnerbeitrag beläuft sich auf 2500 Franken. Im Gegenzug werden die Gönner u.a. als Gäste zu verschiedenen Veranstaltungen eingeladen, sie erhalten Eintrittskarten zur Verleihung des Building-Awards und ihr Engagement wird auf den von der Stiftung betriebenen Webseiten publiziert.

Herzlichen Dank!

Auf ihre fünf Trägerverbände – die usic, Infra Suisse, den SBV, die GSGI und Swiss Engineering STV – sowie folgende Institutionen und Gönnerfirmen konnte die Stiftung *bilding* im Berichtsjahr zählen, herzlichen Dank für die Unterstützung:

- Amstein + Walthert AG, Zürich
- Bänziger Partner AG, Baden
- Basler & Hofmann AG, Zürich
- Buchmann Partner AG, Uster
- Burkhalter Holding AG, Zürich
- EBP Schweiz AG, Zollikon
- Emch + Berger Gruppe, Bern
- e + p Management AG, Bern
- Fanzun AG, Chur
- F. Preisig AG, Zürich
- Flückiger + Bosshard AG, Zürich
- HHM Gruppe, HEFTI, HESS, MARTIGNONI, Zug
- Hochschule Luzern, Technik & Architektur, Horw
- Hunziker Betatech AG, Winterthur
- IBG B. Graf AG Engineering, St. Gallen
- IUB Engineering AG/IM Maggia Engineering AG, Bern
- Kalt + Halbeisen Ingenieurbüro AG, Zürich
- Künzle Partner AG, Horw
- Lanz Oensingen AG, Oensingen
- Marti Dienstleistungen AG, Moosseedorf
- Pöyry Schweiz AG, Zürich
- Rapp Gruppe, Basel
- Roduner BSB + Partner AG, Liebefeld
- Scherler AG Solothurn, Solothurn
- Siemens Schweiz AG, Zürich
- suisseplan Ingenieure AG, Aarau
- TBF + Partner AG, Zürich
- usic-Stiftung, Baar
- Walo Bertschinger Central AG, Dietikon



INTERNATIONALE DACHVERBÄNDE

Im Berichtsjahr haben Vertreterinnen und Vertreter der usic folgende Anlässe internationaler Dachverbände besucht:

European Federation of Engineering Consultancy Associations EFCA

- Directors & Secretaries Meeting, 6. April in Brüssel
- Directors & Secretaries Meeting, 16. und 17. November in Zürich

Fédération Internationale des Ingénieurs-Conseils FIDIC

- FIDIC-EFCA «Regional Infrastructure Conference», 7. und 8. März in Belgrad
- Konferenz «Resilient Infrastructure – Improving Life», 1. bis 3. Oktober in Jakarta

FIDIC Konferenz «Resilient Infrastructure – Improving Life» in Jakarta

Der Fokus des Kongresses lag bei der Gestaltung von Infrastrukturen, die gegenüber Naturkatastrophen und dem Klimawandel resistent sind. Als Konferenzort war Indonesien gut gewählt, da das Land aufgrund seiner geografischen Lage stark den Einwirkungen von Erdbeben und vulkanischen Aktivitäten ausgesetzt ist. Zudem stellen Bevölkerungswachstum, Urbanisierung und Umweltverschmutzung für den Inselstaat grosse Herausforderungen dar.

An der Generalversammlung wurden Gavin English und Liu Luobing neu in den Vorstand gewählt und die weiteren Mitglieder Anthony Barry, William Howard, Reyes Juárez del Angel, Bernd Kordes, Aisha Nadar und Moncef Ziani, bestätigt. Der abtretende Präsident Jae-Wan Lee übergab die Leitung des Verbandes an Alain Bentéjac.

EFCA Directors & Secretaries Meeting in Zürich

Ende November 2017 trafen sich die Geschäftsführer der EFCA Mitgliedsverbände unter dem Vorsitz der usic in Zürich. Der EFCA steht eine Zeit des Wandels bevor. Eine Gelegenheit für die usic, sich konstruktiv in den Prozess einzubringen und diesen mitzugestalten. Im Vordergrund standen die Verbesserung der Kommunikation, die Stärkung des Mitgliedernutzens sowie der gegenseitige Austausch im Hinblick auf das optimale Verbandsmanagement.

Kevin Rudden, Präsident der EFCA, informierte die Anwesenden über den aktuellen Stand des von ihm initiierten strategischen Massnahmenplans für die EFCA. Der Zehn-Punkte-Plan sieht vor, die Aktivitäten der EFCA vermehrt zu bündeln und die Ressourcen noch zielführender im Interesse der Mitgliederverbände einzusetzen.

Verschiedene Vertreter der usic sind auf internationaler Ebene tätig

Stefan Wüthrich, CSD Ingenieure AG, vertritt die usic in der EFCA-Task Force on Sustainable Development und *Dr. Jörg-Martin Hohberg*, IUB Engineering AG, ist Vorsitzender der EFCA-Task Force on Health & Safety on Construction Sites. *Peter Rauch*, SWR Infra AG, hat Einstieg im FIDIC Best Practice Committee und *Dr. Cinzia Miracapillo Jauslin* vertritt die usic im EFCA External Aid Committee. *Matthias Neuenschwander*, Neuenschwander Consulting Engineers SA, ist Vorsitzender der FIDIC-ITA Task Group 10.

MITGLIEDERBESTAND

Aufnahmen 2017

Avedis AG, Zürich
Gabriele + Partner GmbH, Rapperswil-Jona
Kaskad-E GmbH, Basel
MAI-Ing AG, Gockhausen

Nardone Ingenieure AG, Bütschwil
PMG Ingénieurs-Economistes Conseils, St-Sulpice
Ramboll AG, Zürich
Schmidheiny Engineering AG, Widnau

Austritte 2017

Andrin Urech + Partner, Greifensee
Berger + Wenger AG, Zollikofen
Dr. Felix P. Jaecklin GmbH, Baden
Elettro Studio Nicoli SA, Melano-Lugano
enerpeak ag, Dübendorf
Frey + Gnehm Ingenieure AG, Olten
Grunder Ingenieure AG, Burgdorf
ISP und Partner AG, Sursee

Proelba-Progetti Idro-Elettrici SA, Locarno
rigot + rieben engineering sa, Le Lignon
Rolf Hegglin, Zug
SHP Stucki, Hofacker + Partner AG, Zürich
SST-Engineers SA, Lausanne
Studio elettrotecnico Augusto Solari, Bellinzona
trois engineering ltd, Baar
Zoller AG, St. Margrethen

Mutation infolge Fusion mit anderen usic Mitgliedsunternehmungen

SKH Geologen AG, Stans;
Übernahme durch Kellerhals + Haefeli AG

Aktivmitgliedsunternehmungen am 31. Dezember 2017

434 und 577 Zweigstellen

VORSTAND

Präsident

Heinz Marti
TBF + Partner AG
Planer und Ingenieure
Beckenhofstrasse 35
Postfach
8042 Zürich
ma@tbf.ch

Vizepräsident

Bernhard Berger
Rapp Gruppe
Hochstrasse 100
Postfach 351
4018 Basel
bernhard.berger@rapp.ch

Weitere Mitglieder

Beat Aeschbacher
ingenta ag
ingenieure + planer
Laubeggstrasse 70
Postfach 677
3000 Bern 31
beat.aeschbacher@ingenta.ch

Philippe Clerc
Weinmann-Energies SA
Ingénieurs-conseils EPFL SIA usic
Route d'Yverdon 4
Case postale 396
1040 Echallens
pcl@weinmann-energies.ch

Stephan Frey
Scherler AG
Beratende Ingenieure für Elektroanlagen
Friedentalstrasse 43
6004 Luzern
stephan.frey@scherler-ing.ch

Andrea Galli
AF Toscano AG
Engineering & Consulting
Via Lischedo 9
6802 Rivera/Monteceneri
andrea.galli@toscano.ch

Jean-Pascal Gendre

CSD Ingénieurs SA
Chemin de Montelly 78
Case postale 60
1000 Lausanne 20
jp.gendre@csd.ch

Jon Mengiardi

Gruner AG
Ingenieure und Planer
Gellertstrasse 55
Postfach
4020 Basel
jon.mengiardi@gruner.ch

Patrick Robyr

bisa – Bureau d'Ingénieurs SA
Avenue du Rothorn 10
Case postale 92
3960 Sierre
pr@bisasierre.ch

Dr. Uwe Sollfrank

Holinger AG
Galmsstrasse 4
4410 Liestal
uwe.sollfrank@holinger.com

Frank Straub

F. Preisig AG
Bauingenieure und Planer SIA usic
Grünhaldenstrasse 6
8050 Zürich
frank.straub@preisigag.ch

Marco Waldhauser

Waldhauser + Hermann AG
Ingenieurbüro usic/SIA
Florenzstrasse 1d
Postfach
4142 Münchenstein 1
marco.waldhauser@waldhauser-hermann.ch

REGIONALGRUPPEN

Aargau

Harry Veigl
vzp ingenieure ag
Bodenacherstrasse 1
5242 Birr
harry.veigl@vzp-ing.ch

Basel

Stefan Müller
Jauslin Stebler AG
Elisabethenstrasse 11
4051 Basel
sm@jauslinstebler.ch

Bern

Olivier Aebi
IUB Engineering AG
Belpstrasse 48
Postfach
3000 Bern 14
olivier.aebi@iub-ag.ch

Freiburg

Raymond Devaud
DMA Ingénieurs SA
Ingénieurs civils
Bd Pérolles 55
1700 Fribourg
raymond.devaud@dma-ing.ch

Genf

Pierre Moia
T-ingénierie SA
Ingénieurs civils EPF SIA usic
Quai du Seujet 18
Case postale 5139
1211 Genève 11
pm@t-ingenerie.com

Innerschweiz

Max Birchler
bpp Ingenieure AG
Riedstrasse 7
6430 Schwyz
max.birchler@bpp-ing.ch

Neuenburg/Jura

Jean-François Vullioud
BG Ingénieurs Conseils SA
Rue de Monruz 2
2000 Neuchâtel
jeanfrancois.vullioud@bg-21.com

Ostschweiz

Reto Graf
IBG B. Graf AG Engineering
Flurhofstrasse 158d
9000 St. Gallen
reto.graf@ibg.ch

Solothurn

Werner Berger
KFB Pfister AG
Ingenieure und Planer
Jurastrasse 19
4600 Olten
werner.berger@kfbag.ch

Südostschweiz

Dario Geisseler
Fanzun AG
Architekten Ingenieure Berater
Salvatoorenstrasse 66
7000 Chur
dario.geisseler@fanzun.swiss

Tessin

Dr. Pietro Brenni
brenni engineering sa
Via Giuseppe Andreoni 2
6850 Mendrisio
pietro@brenni.ch

Waadt

Jean-Pascal Gendre
CSD Ingénieurs SA
Chemin de Montelly 78
Case postale 60
1000 Lausanne 20
jp.gendre@csd.ch

Wallis

Patrick Robyr
bisa – Bureau d'Ingénieurs SA
Avenue du Rothorn 10
Case postale 92
3960 Sierre
pr@bisasierre.ch

Zürich

Benno Singer
ewp AG Effretikon
planen projektieren beraten
Rikonerstrasse 4
8307 Effretikon
benno.singer@ewp.ch



Bauvermessung Hochbau: Wohnüberbauung Späts in Küssnacht

ARBEITS- UND FACHGRUPPEN

AG Export	Dr. Uwe Sollfrank (Vorsitz) Dr. Roger Bremen Roland Keller Bernhard Krummenacher Dr. Daniel Schläpfer Félix Schmidt	<i>Holinger AG, Liestal Lombardi AG, Minusio Basler & Hofmann AG, Zürich Geotest AG, Zollikofen EBP Schweiz AG, Zollikon CSD Ingénieurs SA, Lausanne</i>
Betreuung Geschäftsstelle:	Laurens Abu-Talib	
AG Politik & Lobbying	Heinz Marti (Vorsitz) Bernhard Berger Jean-Pascal Gendre Roland Keller Alfred Squaratti Frank Straub	<i>TBF + Partner AG, Zürich Rapp Gruppe, Basel CSD Ingénieurs SA, Lausanne Basler & Hofmann AG, Zürich TBF + Partner AG, Zürich F. Preisig AG, Zürich</i>
Betreuung Geschäftsstelle:	Dr. Mario Marti und Lea Kusano	
AG Public Relations/ Öffentlichkeitsarbeit	Bernhard Berger (Vorsitz) Oliver Bachofen Olivier Chaix Stephan Frey Stephan Jaques Stephan Künzler Oliver Vogel	<i>Rapp Gruppe, Basel B + S AG, Zürich Integralia SA, Satigny Scherler AG, Luzern EBP Schweiz AG, Zürich Holinger AG, Luzern HEFTI. HESS. MARTIGNONI. Aarau AG, Aarau</i>
Betreuung Geschäftsstelle:	Dr. Mario Marti und Lea Kusano	
AG Qualität & Unternehmensführung	Jon Mengiardi (Vorsitz) Enrico Cassina Patrick Robyr Rafael Schuler Stephan Wüthrich	<i>Gruner AG, Basel Sieber Cassina + Partner AG, Bern bisa - Bureau d'Ingénieurs SA, Sierre Sieber Cassina + Partner AG, Bern CSD Ingenieure AG, Bern-Liebefeld</i>
Betreuung Geschäftsstelle:	Laurens Abu-Talib	

AG Vergabe/Honorare	Beat Aeschbacher (Vorsitz) Flavio de Tomasi Mirko Feller Hans Ulrich Frey Thomas Frick Stefan Hosang Roland Keller Peter Rauch Frank Straub	<i>ingenta ag ingenieure + planer, Bern EBP Schweiz AG, Zürich Emch + Berger AG, Bern Synaxis SA Lausanne, Lausanne Frick & Partner, Adliswil (Vertreter IGS) AF Toscano AG, Chur Basler & Hofmann AG, Zürich SWR Infra AG, Dietikon F. Preisig AG, Zürich</i>
Betreuung Geschäftsstelle:	Dr. Mario Marti und Laurens Abu-Talib	
FG Energie & Umwelt	Jürg Meyer (Vorsitz ad interim) Philippe Clerc Urs-Thomas Gerber Roland Keller Andreas Mettler Heinz Richter Francine Wegmueller	<i>Holinger AG, Luzern Weinmann-Energies SA, Echallens CSD Ingenieure AG, Bern-Liebefeld Basler & Hofmann AG, Zürich TBF + Partner AG, Zürich EBP Schweiz AG, Zürich Weinmann-Energies SA, Echallens</i>
Betreuung Geschäftsstelle:	Lea Kusano	
FG Mobilität & Infrastruktur	Frank Straub (Vorsitz) David Gentizon Roland Keller Samuel Macher Davide Secci Benno Singer Andy G. Tomasi	<i>F. Preisig AG, Zürich BG Ingénieurs Conseils SA, Lausanne Basler & Hofmann AG, Zürich MAI-Ing AG, Gockhausen BSB + Partner Ingenieure und Planer, Biberist ewp AG Effretikon, Effretikon AF Toscano AG, Zürich</i>
Betreuung Geschäftsstelle:	Laurens Abu-Talib	

PERSONNELLES

Mitgliedschaftskommission

Heinz Marti (Vorsitz)	TBF + Partner AG, Zürich
Bernhard Berger	Rapp Gruppe, Basel
Jean-Pascal Gendre	CSD Ingénieurs SA, Lausanne

Revisoren Jahresrechnung

Markus Hofstetter (2016/2017)	Kontextplan AG, Bern
Adrian Pfister (2015–2018)	Bührer + Dällenbach Ingenieure AG, Steffisburg

Stiftungsrat usic-Stiftung

Dr. Dieter Flückiger (Präsident)	Flückiger + Bosshard AG, Zürich
Dominique Weber (Vizepräsident)	Weber + Brönnimann AG, Bern
Hans Ulrich Frey	Synaxis SA Lausanne, Lausanne
Hansjörg Hader	EBP Schweiz AG, Zürich
Heinz Marti	TBF + Partner AG, Zürich
Dr. Mario Marti	Geschäftsführer usic, Bern
Ruedi Müller	Müller.Bucher AG, Zürich
Urs Müller	IM Maggia Engineering SA, Locarno
Dr. Hans-Caspar Nabholz	Dr. Nabholz Treuhand AG, Zürich
Dr. Thomas Siegenthaler	Scherler + Siegenthaler Rechtsanwälte AG, Winterthur

Geschäftsstelle der Stiftung:

SRB Assekuranz Broker AG, Zürich

Stiftungsrat bilding

Urs von Arx (Präsident)*	HHM Gruppe, Aarau
Urs Welte (Vizepräsident)*	Amstein + Walthert AG, Zürich
Michael Beyeler	Roduner BSB + Partner AG, Bern-Liebefeld
Prof. Dr. Mario Fontana	ETH Zürich, Institut für Baustatik und Konstruktion, Zürich
Matthias Forster*	Infra Suisse, Zürich
Prof. Dr. René Hüsler*	Hochschule Luzern – Informatik, Rotkreuz
Daniel Löhr	Swiss Engineering STV, Zürich
Dr. Mario Marti (Sekretär)*	Geschäftsführer usic/Stiftung bilding, Bern
Dr.-Ing. Cinzia Miracapillo Jauslin	Basel
Prof. Dr. Viktor Sigrist	Hochschule Luzern – Technik & Architektur, Horw
Marco Syfrig	Gruppe der Schweizerischen Gebäudetechnik-Industrie GSIG, Zürich

* = Mitglieder des Leitenden Ausschusses

Geschäftsstelle der Stiftung:

Kellerhals Carrard, Bern

usic Vertreter

CRB Vorstand	Urs Allemann
economiesuisse Bildung und Forschung	Dr. Dieter Flückiger
espazium – der Verlag für Baukultur	Pascal Klein
Kommission SIA 103 LHO	Dr. Giuliano Anastasi Markus Buchmann Flavio Casanova Hans Ulrich Frey Stefan Hosang
	Laurent Mouvet Philipp Odermatt Peter Rudin Raphael Wick

Kommission SIA 108 LHO	Urs von Arx
Kommission SIA 112 Leistungsmodell	<i>Flavio Casanova Massimo Laffranchi Dr. Gregor Schwegler</i>
Kommission SIA 118 Allgemeine Bedingungen für Bauarbeiten	Matteo Cogliatti
Kommission SIA 126 Teuerung von Planerleistungen	Stefan Hosang
Kommission SIA 142/143 Wettbewerbe und Studienaufträge	Stéphane Braune
Kommission SIA 144 Vergabe von Planerleistungen	Andreas Steiger
Konferenz der Planerverbände für Leistungen und Honorare KPLH	<i>Heinz Marti Dr. Mario Marti</i>
Plattform Bauleitung	Frank Straub
PTV Pensionskasse	<i>Gérald Brandt Marlene Locher-Brander</i>
REG	<i>Daniel Lavanchy Andreas Wilhelm</i>
VSEI Berufsbildungskommission	Reto Fasciati
VSEI Berufs- und Meister-Prüfungskommission BMPK	Markus Mazenauer
Zentralkommission HFP	Thomas Schneebeli
Vertreter Stammgruppe Planung bauenschweiz	<i>Dr. Mario Marti Bernhard Berger Heinz Marti</i>
Delegierte bauenschweiz	<i>Jean-Pascal Gendre Heinz Marti Frank Straub</i>
Berater	
Buchhaltung	Cornelia Kläy, Laupen
PR	Oehen PR Schweiz AG, Zollikon
Public Affairs	furrerhugi.publicaffairs ag, Bern
Webseite	Tocco AG, Zürich
Rechtsfragen	<i>Daniel Gebhardt, Advokat, Basel Dr. Mario Marti, Rechtsanwalt, Bern Dr. Thomas Siegenthaler, Rechtsanwalt, Winterthur</i>
Geschäftsstelle	
	<i>Geschäftsstelle usic Effingerstrasse 1 Postfach 3001 Bern</i>
	<i>Telefon 031 970 08 88 Fax 031 970 08 82 usic.ch usic@usic.ch</i>
Geschäftsführer	
<i>Dr. Mario Marti, Rechtsanwalt</i>	
MitarbeiterInnen	
	<i>Laurens Abu-Talib Elisabeth Hagmann Lea Kusano Reto Leibundgut Daniela Urfer</i>
Webseiten	
	<i>usic.ch ingenieursteckt.ch bildung.ch building-award.ch</i>
	<i>facebook.com/topofengineering/ instagram.com/top_of_engineering/ linkedin.com/company/18353058/ twitter.com/usic_ch</i>

LEITBILD DERUSIC

Die usic bezweckt die Wahrung des Ansehens, der fachlichen Autorität und der Unabhängigkeit der Planerunternehmungen, die technologiegestützte intellektuelle Dienstleistungen für die gebaute und die natürliche Umwelt erbringen.

Sie fördert die Tätigkeit sowie die Qualität der Dienstleistungen ihrer Mitgliedsunternehmungen im Interesse der Auftraggeber und des Gemeinwohls.

Sie bemüht sich, ihren Mitgliedern im Wandel von Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft eine attraktive und zukunftsgerichtete Form der Berufsausübung zu sichern.

Sie vertritt die Interessen ihrer Mitgliedsunternehmungen und fördert die öffentliche Akzeptanz technischer Vorhaben im Sinne ganzheitlicher, umsichtiger und ökologischer Verantwortung gegenüber Behörden sowie nationalen und internationalen Berufs- und Wirtschaftsorganisationen.

Die usic nimmt die Arbeitgeberinteressen ihrer Mitgliedsunternehmungen wahr.

Die usic ist Mitglied der FIDIC (Fédération Internationale des Ingénieurs-Conseils) sowie der EFCA (European Federation of Engineering Consultancy Associations) und vertritt den Berufsstand in internationalen und nationalen Dachorganisationen.

